

LEMBACHER

ÖVP - NACHRICHTEN

□ **Lembach hat neuen Ehrenbürger**

Bgm. Kumpfmüller über die Ernennung von BH a.D. Wirkl. Hofrat Dr. Karl Winkler zum neuen Ehrenbürger Lembachs (Seite 6-8)

□ **Tolle Serie von U 14**

Hintringer Heinz über den erfolgreichen Lembacher Fußballnachwuchs (Seite 22-23)

□ **Rosa Reinthaler erhält Bezirkspreis**

Günter Peherstorfer über den Blumenschmuckwettbewerb in Lembach und im Bezirk Rohrbach (Seite 26)

□ **Am Rande des Abgrunds ...**

Ein gesellschaftskritischer Artikel

von Johann Winkler

(Seite 10-11)



Wir
wünschen allen
Lembachern und
Lembacherinnen
besinnliche
Stunden in der
verbleibenden
Fastenzeit
und ein
schönes Osterfest

News aus Lembach

Aprilausgabe 1998

jr

Impressum / christlich betrachtet	Helga Reinthaler	2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
Neuer Ehrenbürger / W	Bgm. H. Kumpfmüller	6 - 8
Wußten Sie, dass ...	Bgm. H. Kumpfmüller	9
Am Rande des Abgrunds ...	Johann Winkler	10 - 11
Bücherei Lembach - Jubiläum	Maria Lindorfer	12 - 14
Garten / Kompostierung	Josef Ammerstorfer	15
Kirchenbeitrag	Josef Wakolbinger	16
Geburten / Hochzeiten / Todesfälle	Günter Peherstorfer	17 - 20
Tarockrunde Lembach	Hubert Schinkinger	21
Nachwuchsfußball (Tabellen)	Heinz Hintringer	22 - 23
Jugendvolksbegehren / W	Werner Pamminger	24
Junge ÖVP	Günter Peherstorfer	25
Blumenschmuckaktion	Günter Peherstorfer	26
Musikverein Lembach	Andrea Richtsfeld	27
Tennisverein Lembach	Josef Reinthaler	28
Gaudimax Dastyn in USA / W	Josef Reinthaler	29
Feuerwehr Lembach	Martin Berndorfer	30
Christlich betrachtet	Helga Reinthaler	31
Bundespräsidentenwahl 98	OEVP	32

christlich betrachtet

Das Fasten war zu allen Zeiten und in allen Kulturen ein wichtiges Anliegen der Menschen. Die großen Weltreligionen wiesen immer wieder auf den hohen Wert des Fastens hin.

DAS GROSSE ZIEL

Der Mensch ist unterwegs zu einem großen Ziel. Das Fasten ist auf diesem Weg ein wichtiges Hilfsmittel. Es heilt den Menschen an Leib und Seele. Es führt ihn in die Innere Freiheit.

LEIB UND SEELE

In den Schriften der frühen Mönche und Kirchenväter kann viel Wissenswertes über das Fasten nachgelesen werden. So schreibt der Hl. Athanasius:

"Siehe da, was das Fasten wirkt! Es heilt die Krankheiten, trocknet die überschüssigen Säfte im Körper aus, vertreibt die bösen Geister, verscheucht verkehrte Gedanken, gibt dem Geist größere Klarheit, macht das Herz rein, heiligt den Leib und führt schließlich den Menschen vor den Thron Gottes. ... Eine große Kraft ist das Fasten und verschafft große Erfolge."

Die Heilung der Krankheiten hängt hier anscheinend mit dem Austrocknen überschüssiger Körpersäfte zusammen. Was als primitive Volksmedizin erscheint deckt sich bei näherem Hinsehen mit den Erkenntnissen heutiger Fasten-medicin: Im Fasten werden schädliche Stoffe ausgeschieden, der Körper wird entschlackt und somit von manchen Krankheiten befreit.

OSTERN

Die österliche Fastenzeit bleibt jedoch nicht bei rein körperlichen Wirkungen des Fastens stehen: Das Fasten vertreibt böse Geister, verscheucht verkehrte Gedanken und gibt dem Geist größere Klarheit. ANSELM GRÜN sagt:

(weiter auf Seite 31)

Redaktionsschluß der nächsten

Ausgabe: 20. Juni 1998

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach, Tel. 7114

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Bucherwies 11,

4132 Lembach, Tel. 7114 (johann.winkler@ooe.gv.at)

Druck: Eigenvervielfältigung

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller, Tel. 343 (kumpfmue@vpn.at)

G.Rat Josef Reinthaler, ÖVP-Parteibeamte Winkler Johann,

Günter Peherstorfer, Maria Lindorfer

Anschrift d. Red.:

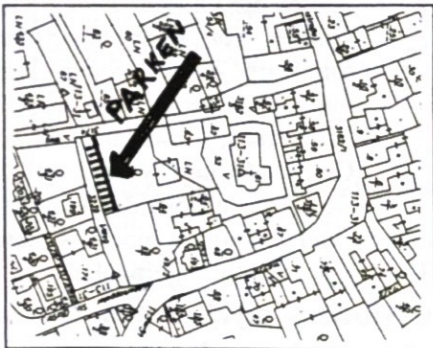
Josef Reinthaler, Mühlgolzweg 10, 4132, Tel. 7908

(sparkasse.reinthaler@magnet.at)

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Gemeinde kauft Pfarrheim und schafft weitere Parkplätze

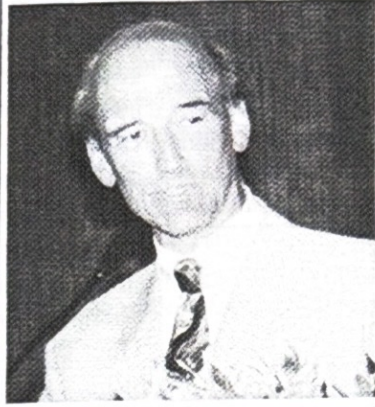
Seit einigen Jahren gibt es in der Pfarre Lembach Überlegungen zum Thema „Sanierung oder Neubau des Pfarrheimes“, wobei im Falle eines Neubaus für Diözese und Pfarre der Verkauf des alten Pfarrheimes eine Voraussetzung war. Als ich im Jahr 1995 an die Pfarre mit dem Wunsch herangetreten bin, den Pfarrheimgarten als Parkplatz zu pachten, wurde der beabsichtigte Verkauf auch an die Gemeinde herangetragen. Seither sind die öffentlichen Diskussionen nicht mehr abgerissen und auch die Überlegungen seitens der Gemeinde nicht.



Ein Schätzgutachten im Auftrag der Diözese im Jahr 1996 beziffert den Wert des Pfarrheimareals mit 2,6 Mill. Schilling.

Ich habe bei allen Diskussionen immer die Meinung vertreten, dass

Bürgermeisterbrief



dieses Pfarrheimareal für die Gemeinde zwar nicht uninteressant wäre, dass aber ein Investor, welcher das Gebäude kaufen und wirtschaftlich nützen möchte, die allerbeste Lösung wäre. Das Gebäude wurde daraufhin allgemein zum Kauf angeboten, allerdings hat sich kein Interessent gefunden. Denn das wirtschaftlich interessantere Erdgeschoß ist vermietet. Daher ist die Pfarre im Vorjahr an die Gemeinde herangetreten und hat das Gebäude um 2,5 Mill. Schilling zum Kauf angeboten. Die Gemeinde knüpfte an den Kauf Forderungen in Form von Grundabtretungen an das öffentliche Gut im Kirchen- und Pfarrhofbereich. Im Dezember 1997 kam es schließlich zur Einigung: Die Gemeinde kauft das Pfarrheimareal um 2,5 Mill. Schilling, die Pfarre tritt im Bereich der Pfarrgasse („Mesnergasse“) 272 m² Grund an das öffentliche Gut ab, auf welchem die Gemeinde einen Parkplatz errichten wird. Beim Bau eines Pfarrheimes werden der Pfarre keine weiteren Autoabstellplätze mehr vorgeschrieben. Die

Zu- und Abfahrt zu den Parkplätzen erfolgt ausschließlich vom Gemeindeamt her, denn die Pfarrgasse soll verkehrsberuhigt bleiben. Die neuen Parkplätze sollen vor allem für Arbeitnehmer in diesem Bereich (OKA, Landesmusikschule, Gemeinde, Betriebe und Kirchenbesucher) zur Verfügung stehen, den Parkplatz an der Johanniterstraße werden nach dem Schulumbau auch die Hauptschullehrer benötigen, weil im Zugangsbereich der Hauptschule die Parkplätze wegfallen werden.

Das Gemeindegeld vom Kaufpreis für das Pfarrheim bleibt im Ort und dient mit dem zusätzlichen Geld der Diözese für Investitionen in ein neues Pfarrheim.

Die Gemeinde wird für die Sanierung des „alten“ Pfarrheimes ein Konzept erstellen: Der Sicherung von Postamt-Standorten müssen die Gemeinden allgemein in Zukunft großes Augenmerk widmen.



Dass die öffentliche Bücherei bessere Räumlichkeiten als einen Kellerraum im Gemeindeamt benötigt, ist schon lange klar. Ein öffentliches WC im Marktplatzbereich könnte endlich verwirklicht werden und die geschaffenen Parkplätze sind damit auch im sicheren Gemeindebesitz.

Eine Eishalle für Lembach?

Die Diskussion, in Lembach eine Eishalle zu errichten, durchzieht unseren Ort seit Monaten. Immer wieder werde ich um die Meinung der Gemeinde bzw. des Bürgermeisters dazu gefragt. Um die Diskussion

sachlicher zu gestalten, möchte ich dieses Projekt aus meiner Sicht darlegen:

Vor einigen Jahren wurde von der Sektion Stockschiützen der Wunsch immer lauter, auch in Lembach eine Stockschiützenhalle mit Asphaltbahnen zu errichten. Allerdings umfasste der Wunsch nicht 3 Bahnen, welche in der Regel vom Land OÖ gefördert werden, sondern 7 - 8 Bahnen, weil die Sektion sonst nicht Turniere veranstalten könne.

Nach Verwirklichung der Bezirksstockschützenhalle in Sarleinsbach ist eine weitere Halle im Bezirk in ähnlich großer Dimension von Seiten des Landes nicht vorgesehen. In der Sektion Stockschützen wurde dann die Idee geboren, eine Bezirks-Eishalle zu errichten, welche 8 Asphaltbahnen umfassen müsste, auf welchen im Winter Kunsteis erzeugt werden könnte.

Diesen Wunsch nahm ich zwar mit Skepsis auf, ich habe aber mangels der Kenntnisse über die Errichtungskosten, vor allem aber auch der nachfolgenden Betriebskosten schon 1996 um eine detaillierte Projektsbeschreibung gebeten.



Gleichzeitig habe ich ersucht zu prüfen, ob das Areal der alten Kläranlage für ein solches Projekt als Standort in Frage käme. Allerdings vertrat ich auch die Meinung, die Gemeinde könnte sich erst mit diesem Projekt beschäftigen, wenn die gesamte Sektion Stockschützen, aber auch die Union Lembach dieses Projekt mittragen.

Im Union-Vorstand wurde das Projekt diskutiert, die Begeisterung hielt sich bei den anderen Sektionen in Grenzen, vor allem die Deckung der Betriebskosten erschien den Vorstandsmitgliedern als großes Problem.

Im Dezember 1997 haben sich 23 Mitglieder der Sektion Stockschützen in einer Versammlung für den Bau einer Eishalle ausgesprochen, 18 davon haben die Mithilfe beim Bau, 21 die Mitarbeit beim künftigen Betrieb der Halle zugesagt. Eine Skizze über das Ausmaß der Halle von 16 x 74 m (davon 900 m² Eisfläche) wurde vorgelegt.

Im Jänner wurden mir von Sektionsleiter Auer Unterlagen über die Stockschützenversammlung samt Skizze und Einnahmenvorschau beim Betrieb dieser Halle (= S 160.000,- pro Jahr) sowie Informationen über die Errichtungskosten bei der in den letzten Jahren errichteten Eishalle in Peuerbach übermittelt, welche mit 1.200 m² Eisfläche um ein Drittel größer ist, als die in Lembach gewünschte.

DAS BEISPIEL „PEUERBACH“:

In Peuerbach hat der Bau der Asphalthalle im Jahr 1995 laut Gemeinde S 6 Mill. Schilling an Materialkosten verursacht, wobei das Dach von einer Firma kostenlos zur Verfügung gestellt wurde und sämtliche Arbeitskosten von den Stockschützen getragen wurden. Der Verein mußte außerdem zur Finanzierung ein Darlehen aufnehmen.

Im Jahr 1997 wurde in diese Halle eine Kunsteisanlage eingebaut, was weitere Kosten von 6,4 Mill. Schilling verursacht hat, eine schwache Million davon kostete die Eispflegemaschine. Von diesen Gesamtkosten hatte der Verein laut Finanzierungsplan 1.500.000,- Schilling und die Gemeinde 828.000,-

Schilling aufzubringen. Die große Leistung des Vereines war Voraussetzung und möglich, weil Peuerbach einen sehr großen Stockschützenverein hat, welcher sehr erfolgreich in der Staatsliga schießt und auch Staatsmeistertitel erobert. Allerdings hat sich auch dieser Verein nur für 2 Jahre verpflichtet, die Halle auf eigene Kosten zu führen. Als Garant, dass diese große Investition auch bei einem eventuellen alljährlichen Betriebsabgang weiterbetrieben wird, käme daher leider auch in Peuerbach nur die Gemeinde in Frage, meint der dortige Amtsleiter, vertraut aber auf den starken Verein.

Über die Betriebskosten kann erst nach diesem ersten Winter eine verbindliche Aussage gemacht werden, die Stromkosten werden zumindest auf ca. 200.000,- Schilling geschätzt.

ULRICHSBERG ließ Plan fallen:

Auch in Ulrichsberg wurde im Zuge der Sanierung des Hallenbades diskutiert, eine Kunsteishalle mitzuerrichten, um die Abwärme bei der Eiserzeugung für die Heizung des Hallenbades zu nutzen. Die zu erwartenden Betriebskosten, welche in Tiroler Fremdenverkehrsarten eruiert wurden, ließen die Ulrichsberger aber von diesen Plänen Abstand nehmen. Denn eine perfekte Eisqualität ist Voraussetzung für den erfolgreichen Betrieb und das kostet eben auch Geld und Arbeit.

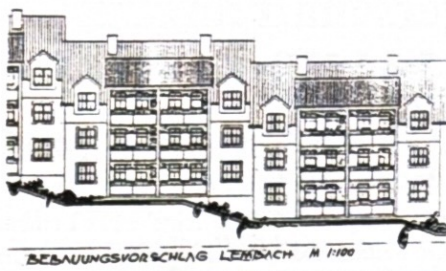
Bei meinem ersten Gespräch mit der Abteilung Sport des Amtes der OÖ Landesregierung wurden von Landessportdirektor Hartl keine großen Hoffnungen geweckt, dass eine Finanzierung zwischen Land, Gemeinde und Verein auf die Beine gestellt werden könnte.

Er hat aber Gemeinde und Verein zu einem weiteren Gespräch in die Landessportdirektion eingeladen.

Die „Diskussions-Knackpunkte“ bei diesem Projekt werden sein:

- Ist eine Eishalle in Lembach mit dem Sportstättenplan des Landes im Einklang?
- Steht dem Verein auf Grund seiner Größe und sportlichen Bedeutung eine Förderung für eine derartige Großinvestition zu?
- Kann eine Finanzierung zwischen Land, Gemeinde und Verein auf die Beine gestellt werden?
- Wer übernimmt die Garantie, dass der Betrieb auf jeden Fall gesichert ist, auch dann, wenn man keine Kostendeckung beim Betrieb erreicht, damit es keine Fehlinvestition wird?
- Kann die Halle auch für zusätzliche Zwecke sinnvoll genutzt werden?
- Ist das Verständnis der Bevölkerung für dieses Großprojekt gegeben?

Viele Diskussionen werden wohl noch zu führen sein.



Weitere 18 WSG-Wohnungen im Teichweg

Bei einem Gespräch mit dem Geschäftsführer der Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (WSG) wurde mir Ende Jänner zugesagt, dass noch heuer mit dem Bau weiterer 18 Wohnungen im Teichweg begonnen wird, wenn genug Wohnungswerber gemeldet sind. Ich ersuche daher alle Interessenten, sich möglichst schnell am Gemeindeamt - vorerst auch noch unverbindlich - vormerken zu lassen, damit

der Bau möglichst rasch realisiert wird. Alle Wohnungswerber werden hoffentlich schon in den nächsten Wochen wieder zu einem Informationsgespräch eingeladen, wo die Pläne und Kosten vorgestellt werden.

Aus dem Gemeinderat

17. Dezember 1997

Verbesserung umweltfördernder Maßnahmen:

Für Warmwasser: Wärmepumpe S 3.000,-, Solaranlage S 5.000,-

Für Heizung: Wärmepumpe S 5.000,-, Solaranlage S 7.000,-, Bioheizung S 5.000,-

Weiterhin kostenlose **Biosackabfuhr**, die Säcke sind am Gemeindeamt erhältlich.

Die **Wassergebühr** wurde auf S 8,85/m³, die **Kanalgebühr** auf S 28,45/m³ erhöht.

Die **Müllgebühren** mussten erhöht werden, um wieder eine Kostendeckung der Abfallentsorgung zu erreichen:

Mülltonne (90/110/120 Liter): S 135,-/165,-/180,-

Container: S 1.155,-

Müllsack: S 138,-

Mindestgrundgebühr: S 340,-

Für „Mülltrenner“ kostete aber die Müllabfuhr 1997 nicht mehr als vor 8 Jahren!

Der **Gemeindevoranschlag 1998** wurde mit S 23.925.000,- ausgeglichen budgetiert.

26. März 1998

Änderung des Flächenwidmungsplanes

Beim **Gasthof Bruckwirt** wurde eine Grünlandfläche zwischen der **Zufahrt Aiglstorfer** und der **Kleinen Mühl** in „Sport- und Erholungsfläche“ umgewidmet.

Änderung des Flächenwidmungsplanes

Von **Herbert und Elfriede Ortner** wurde eine Umwidmung von Flächen in der **Viertelmühle** beantragt. Das Verfahren wurde eingeleitet.

Ankauf eines **Laderfahrzeuges** für den **Gemeindebauhof** um S 220.000,-

Verkauf des **Betriebsbaugrundstückes** in der **Böhmmerwaldstraße** (vor der Fa. Albin Schweitzer) im Ausmaß von ca. 2.100 m² an **Hermann Hopfner** um S 220,-/m²

Der **Rechnungsabschluss** für das **Jahr 1997** ergab bei Einnahmen von S 26.035.856,- und Ausgaben von S 25.466.534,- einen Überschuss von S 569.321,-.

Der **Schuldenstand** beträgt S 37.086.674,- wovon 24.508.674,- die Gemeinde belasten. Dafür betrugen im Jahr 1997 die **Annuitäten** S 1.698.394,-.

Das **Gemeindevermögen** erhöhte sich auf S 149 Mill.

Wohin soll Lembach sich entwickeln?

Vor genau einem Jahr hat der Gemeinderat dem Ortsplaner DI Hinterwirth aus Gmunden den Auftrag erteilt, die Grundlagen für ein Ortsentwicklungskonzept zu erarbeiten, welches Bestandteil und Voraussetzung für die gesetzlich vorgeschriebene Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes ist. Diese Grundlagen präsentiert der Ortsplaner Ende März den Gemeinderäten. In einem Ausschuss und mehreren Arbeitsgruppen ist im Laufe des heurigen Jahres unter Einbindung der Bevölkerung ein Ortsentwicklungskonzept zu erarbeiten, dessen formulierte Ziele für zumindest weitere zehn Jahre Leitlinie in der Ortsentwicklung sein müssen. Wir werden die geforderte Einbindung der Bevölkerung sehr ernst nehmen und ich ersuche schon jetzt alle Lembacherinnen und Lembacher, sich an diesem Projekt zu beteiligen, welches mit Sicherheit nicht nur die Interessen aller Grundbesitzer, sondern die grundlegenden Lebensbedürfnisse von uns allen betrifft.



Ihr Bürgermeister

Kernspüller

Verleihung der Ehrenbürgerschaft an BH a. D. Wirkl. Hofrat Dr. Karl Winkler

Aus der **Laudatio** von Bürgermeister Herbert Kumpfmüller am 12. 2. 1998 im Gasthof Wöss:

Wenn eine Gemeinde verdienstvolle Persönlichkeiten ehrt, so hat dies sicher einen besonderen Stellenwert. Wenn diese Ehrung in Form einer Ehrenbürgerschaft geschieht, dann gilt dies umso mehr. Und wenn gar die Marktgemeinde Lembach eine Ehrenbürgerschaft verleiht, so hat dies noch dazu echten Seltenheitswert.

Der Gemeinderat hat auf meinen Antrag hin im Dezember 1997 beschlossen, unserem mittlerweile in den verdienten Ruhestand getretenen Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Winkler die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde Lembach zu verleihen, weil er sich ganz besondere Verdienste um unsere Marktgemeinde und darüber hinaus für unsere ganze Region erworben hat.

Dr. Karl Winkler wurde am 24. 8. 1933 als zweites von sieben Kindern der Ehegatten Ignaz und Maria Winkler in Lembach geboren. Nach der Volksschule und zwei Klassen Hauptschule in Lembach kam Dr. Winkler vorerst in das Gymnasium Schlierbach, anschließend genoss er die spartanische Erziehung im Kollegium Petrinum.

Nach der Matura studierte er zwei Semester Theologie in Linz, wandte sich dann aber dem Studium der Rechtswissenschaften in Wien und Innsbruck zu, wo er 1961 zum Doktor promovierte.

Die Gerichtspraxis leistete Dr. Winkler an den Bezirksgerichten Rohrbach und Lembach.

Am 1. 4. 1963 trat er in den Landesdienst ein, 34 Jahre lang sollte er dem Land O.Ö. dienen.

Schon nach einjähriger Tätigkeit bei der BH Wels war er in leitenden Positionen in der Jugendwohlfahrt tätig. Der Sozialbereich hat von da an seine Berufslaufbahn vornehmlich geprägt.

1970 heiratete Dr. Winkler die aus Bad Leonfelden stammende Diplomfürsorgerin Theresia Birngruber, die 2 Töchter Gudrun und Ruth machten aus dem Paar eine Familie.

Am 1. 1. 1977 wurde Dr. Winkler Leiter der Abteilung Sozialhilfe beim Amt der o. ö. Landesregierung, also oberster Beamter im Sozialbereich des Landes.

Damals stand eine **Novelle zum o. ö. Sozialhilfegesetz** auf der Tagesordnung des Landtages. Mit LT-Abg. Franz Leitenbauer hat Dr. Winkler eine gerechtere Verteilung der Finanzlasten im Bereich der Sozialhilfe zugunsten der finanzschwachen Landgemeinden bei LH Dr. Ratzenböck und im Landtag durchgesetzt. Das Know-how stammte von Dr. Winkler, der politische Kraftakt von Leitenbauer. Dies ist das erste Verdienst Dr. Winklers nicht nur aber vor allem auch für unsere Region, damit haben sich unsere Gemeinden seither viel Geld erspart.

In diese Zeit fällt auch die politische Diskussion und Suche nach dem **Standort für das 3. Altenheim im Be-**

zirk. Fest stand anfangs nur der Gerichtsbezirk Lembach, nicht aber die Gemeinde. Dass durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem damaligen Bürgermeister Herbert Ortner und Hofrat Dr. Winkler als Leiter der Sozialhilfeabteilung des Landes schließlich Lembach das Rennen unter den Gemeinden gemacht hat, ist ein bleibendes Verdienst dieser beiden.

In die Mitte der 80er Jahre fällt aber auch eine Initiative Dr. Winklers, welche ich vielleicht überhaupt als sein größtes Verdienst für unsere Region sehe: Die Gründung des Sozialsprengels Südwestliches Mühlviertel.

Dr. Winkler ist unumstritten der geistige Vater dieses Musterprojektes nach Vorarlberger Vorbild, welches sich zum Ziel gesetzt hat, sozial gefährdeten oder notleidenden Menschen in unseren Gemeinden Unterstützung in vielfältigster Form zu gewähren.

Natürlich haben sich seither sehr viele Menschen große Verdienste um diesen Sozialsprengel erworben, aber ohne Initialzündung, ohne dieser Idee hätte alles niemals wachsen können.

1984 gegründet, hat sich dieses Projekt bis zum heutigen Tag gewaltig ausgeweitet. Sein Tätigkeitsbereich erstreckt sich über 16 Gemeinden. Dr. Winkler war von Anfang an bis heute Mitglied des Ständigen Ausschusses des Kuratoriums dieses Vereins, der verschiedenste soziale Dienste anbietet und damit die öffentliche Hand entlastet.

Der Verein hat bisher an 5 Standorten (Wohnheime, Werkstätten) 50 krisensichere Arbeitsplätze im Sozialbereich geschaffen, weitere kommen in den nächsten Jahren vor allem bei 2 neuen Behinderteneinrichtungen dazu.

In den 80er Jahren wurde mit der Gründung der Behindertenwerkstätte St. Elisabeth in Altenfelden durch die Gemeinden des Bezirkes eine Einrichtung geschaffen, welche sich der Unterstützung durch Hofrat Dr. Winkler und die Sozialhilfeabteilung des Landes von der Idee weg sicher sein konnte.

Der Bezirk Rohrbach hatte bis dahin keine Behinderteneinrichtung, Behinderte mussten in anderen Bezirken untergebracht werden, was heute nicht mehr vorstellbar wäre.

Die Gemeinden des Bezirkes müssen nach dem Behindertengesetz jährlich viele Millionen Schilling an das Land zahlen, womit die Behinderteneinrichtungen finanziert werden.

Mit dieser bezirkseigenen Einrichtung konnte dieses Geld erstmals wieder in den eigenen Bezirk zurückfließen, derzeit über 80 Arbeitsplätze sprechen auch eine deutliche Sprache.

Hofrat Dr. Winklers Kredo: Hilfe vor Ort ist günstiger, effizienter und humaner. Sich regional der sozialen Probleme anzunehmen schafft Arbeitsplätze und die Wertschöpfung

bleibt im Bezirk. Behinderte in der Heimat zu beschäftigen ist menschlich die beste Lösung.

Am 10. Oktober 1986 wurde Hofrat Dr. Winkler schließlich von LH Dr. Josef Ratzenböck als 19. Bezirkshauptmann von Rohrbach feierlich in sein Amt eingeführt.

Die Bezirkshauptmannschaft ist Landesbehörde 1. Instanz, 11 Jahre stand Dr. Winkler an der Spitze der BH Rohrbach und damit an der Spitze unseres Bezirkes und konnte nun vor Ort und hauptverantwortlich den Sozialbereich weiterentwickeln.

Die letzten 8 Jahre davon konnte ich als Bürgermeister hautnah mitverfolgen, in den letzten 6 Jahren konnte ich mit ihm und 7 weiteren Bürgermeistern gemeinsam im Sozialhilfverbandsausschuss die Sozialpolitik im Bezirk Rohrbach mitgestalten und kann daher durchaus sagen, dass ich einen ausreichenden Einblick in die engagierte Arbeit Hofrat Dr. Winklers im Sozialbereich bekommen habe.

Landesweite Untersuchungen und Vergleiche bestätigen: Den Bezirk Rohrbach zeichnet eine sparsame aber effiziente Entwicklung zu hohem sozialem Niveau aus.

Dr. Winkler hat früher als andere auf den Ausbau mobiler Betreuungsdienste gesetzt, aber auch 3 moderne Altenheime stehen zur Verfügung, 2 neue sind in Planung.

Für Lembach und unseren ganzen Gerichtsbezirk schließlich war es ein entscheidender Vorteil, dass Hofrat Dr. Winkler die Verkehrsproblematik unserer Region durch Jahrzehnte als Pendler kennengelernt hat.

Der lange Kampf um die Variante 5 war nicht nur ein sachpolitischer sondern auch ein parteipolitischer. Dr. Winkler stand als oberster, aber weisungsgebundener Beamter des Bezirkes im Brennpunkt des Geschehens.

Das Naturschutzverfahren bei der „Variante 5“ war ein langer Weg mit einem positiven Bescheid des Bezirkshauptmannes Dr. Winkler durch die Instanzen.

Sehr geehrter Herr Hofrat, Deine Abwägung der verschiedenen Interessen zugunsten der Menschen unserer Region ist ein Verdienst, das schnell vergessen sein wird - da bist auch du Realist genug - zumindest heute aber soll dir dafür noch einmal unser Dank ausgesprochen werden. Denn vor allem für Lembach ist sehr viel auf dem Spiel gestanden. Gemeinsam haben wir die Verwirklichung dieser Straße im letzten Augenblick geschafft.



Als 1990 in Lembach eine Ortsstelle des Roten Kreuzes gegründet wurde, waren im Bezirk viele keineswegs begeistert, wir sollten von Hofkirchen aus versorgt werden. **Dass es mit Hofrat Dr. Winkler als Bezirksstellenleiter des RK dennoch möglich wurde, in Lembach eine Ortsstelle zu gründen, hat sich in den Jahren seither bestens bewährt,** genauso die anfangs umstrittene Unterbringung der Ortsstelle im Altenheim. Bei der Amtseinführung deiner Nachfolgerin, der ersten Bezirkshauptfrau, Dr. Wilbirg Mitterlehner hat LH Dr. Pühringer dich sehr treffend gewürdigt:

Du bist mit Vorliebe immer auf der Seite der Schwächeren und Behinderten gestanden. Als Bezirkshauptmann bist du ein bescheiden-

ner Mensch geblieben, der sich in der 1. Reihe nicht immer gleich wohl gefühlt hat.

Der LH hat aber auch darauf hingewiesen, dass er noch als Umweltreferent des Landes gemeinsam mit dir in Tschechien Werbung für Biomasse gemacht hat. **Alternative Energie hat dich schon fasziniert, als sie von anderen noch eher belächelt wurde.**

Aber auch dass du zu

den **Gründervätern der Euregio „Bayerischer Wald - Böhmischer Wald“** zählst und gute Kontakte nach Bayern und Tschechien aufgebaut hast, wurde vom LH gewürdigt.

Schließlich bist du in den letzten Jahren auch Staatskommissär in unserer „Sparkasse Mühlviertel-West“ gewesen, für uns beide auch einer der vielen Arbeitstreffpunkte in den letzten Jahren.

Von manchen Bürgermeistern und Beamten der BH Rohrbach wurde all die Jahre regelmäßig erwähnt, dass in deiner Amtszeit Lembach zum Mittelpunkt des Bezirkes geworden sei: Bürgermeisterkonferenzen, Verbandsversammlungen und Ausschusssitzungen des SHV, Sitzungen des Bezirksschulrates fanden meistens in Lembach - im Altenheim oder Gemeindeamt - statt. Allein deswegen hätte die Variante schon zu Beginn deiner Amtszeit fertiggestellt sein müssen.

Am Ende deines arbeitsreichen Lebens und Beginn des verdienten Ruhestandes werden Ressourcen frei, die genutzt werden sollten. Die Pfarre hat sich einen Teil dieser freiwerdenden Kräfte schon gesichert, du wirst sie sicher auch der Gemeinde bei Bedarf nicht vorenthalten.

ReSI

Niederranna

Verein zum Betrieb des elektronischen regionalen Informationssystems ReSI

A-4142 Hofkirchen - Bergstr. 5
Tel. 07285-255-5 - FAX 07285-255-4
thomas@datanews.ReSI.at
<http://www.ReSI.at>

<http://www.resi.at> - Unter dieser Adresse finden Sie im Internet das Regionale Informationssystem ReSI Niederranna.

Das gibt's beim ReSI Niederranna kostenlos ...

Zugang zu unserem System mit regionalem Veranstaltungskalender (derzeit 10 Gemeinden), interaktive Gebrauchtwagenbörse, vollautomatischer Tauschbasar, Firmendaten, Gemeindedaten, Vereinsdaten, Comics, Chatraum, Livebild-Kamera, eine weltweit gültige e-mail-Adresse. Sie zahlen nur die Telefongebühr nach Niederranna zum günstigen Online-Tarif!

Was bietet das ReSI- Niederranna für Informationsanbieter ?

Unternehmen, Freiberufler, Gemeinden, Vereine oder auch Privatpersonen können ihre Informationen auf unserem Server und damit natürlich im weltweiten Internet präsentieren.

Beim ReSI gibt's natürlich einen vollen Internet-Zugang !

Beim Einkaufsmarkt Lachtner gibt's eine ReSI-Surfstation !

Wir informieren Sie gerne zum ReSI und Internet. Rufen Sie uns an: Tel. 07285-255-5 (Büro) oder 07285-6560 (privat) - Herr Thomas Neundlinger

Ehrenbürger von Lembach

- 1903: Karl Altwirth, Oberlehrer
1909: Hofrat Dr. Moriz Scheibl
Bezirksrichter in Lembach
1916: Dr. Johann Nepomuk Hauser
Landeshauptmann von OÖ
1921: Dr. August Stolz, Gemeindearzt
1928: Hans Czekal, Oberlehrer
1930: Dr. Franz Ensinger
Bezirkshauptmann von Rohrbach
1952: Dr. Gustav Windischbauer
Gemeindearzt
1956: Ing. Friedrich Molek
Kapellmeister in Lembach
1984: Hans Stadler, Dentist
1998: Hofrat Dr. Karl Winkler
Bezirkshauptmann von Rohrbach

Deine Gattin hat dich all die Jahre bestens unterstützt, was auch der Landeshauptmann als wichtig erachtet, wenn er sagt: „Nicht jeden Tag kommt man begeistert nach Hause, da hilft einem die Unterstützung durch Gattin und Familie sehr.“

Liebe Frau Winkler, für diese Unterstützung, aber natürlich auch für deine bisherige und künftige Arbeit als äußerst engagierte Leiterin unserer Pfarr- und Gemeindebücherei, möchte ich mich seitens der Gemeinde sehr herzlich bei dir mit diesem Blumenstrauß bedanken.

Natürlich darfst du nun hoffen, daß dein Gatte künftig deutlich mehr Zeit zu Hause verbringen kannst. Er hat ja vor einigen Wochen - ein wenig auch mit Stolz festgestellt: Meine Frau hat nie aufgehört zu fragen: „Wann kommst du nach Hause?“

Falls es nun umgekehrt werden sollte, bitte ich unseren neuen Ehrenbürger: Hör auch du nicht auf zu fragen, gewähre ihr aber genügend Zeit für unsere Bücherei! Geschätzte Damen und Herren!

Ich glaube, ausreichend dargelegt zu haben, warum ich die Ehrenbürgerschaft im Gemeinderat beantragt habe.

Hofrat Dr. Winkler geht als 10. Ehrenbürger in die Geschichte unserer Gemeinde ein und braucht - ohne die Verdienste der 9 anderen schmälern zu wollen - einen Vergleich mit diesen nicht scheuen.

Ich darf dir nun, geschätzter Hofrat Dr. Winkler, die Ehrenbürgerurkunde überreichen, mich noch einmal im Namen unserer Marktgemeinde Lembach für deine Leistungen bedanken und dir zu dieser hohen Auszeichnung sehr herzlich gratulieren.

Wussten Sie, dass...???

...dass das das neue Rechtschreiben ist?

...dass Straßenkehrriech nicht in den Kanal gekehrt werden soll? Abfälle und Splittschaden durch Abrieb dem Kanal, vor allem aber den Pumpen.

...dass die Post-Telekom das Wählamt Lembach erst Anfang 1999 voll digitalisiert und bis dahin alle Telefonteilnehmer in diesem Versorgungsbereich tiefer in die Tasche greifen müssen, vor allem beim Surfen im Internet?

...dass in Rohrbach im Herbst 1997 alle 14 Eigentumswohnungen eines Hauses an 14 alleinstehende Frauen übergeben wurden, was Guinnessbuch verdächtig erscheint?

...dass auf der Bewerbungsliste für die Küche, Reinigung und Wäscherei im Altenheim Lembach 72 Bewerberinnen und 4 Bewerber aufscheinen?

Gesucht werden hingegen ausgebildete Pflegekräfte!

...dass bei der Blutspendeaktion 1997 wieder 116 Blutspender in die Rot-Kreuz-Ortsstelle gekommen sind, wobei die 56 Männer gegenüber 60 Frauen knapp in der Minderheit geblieben sind?

...dass die OÖ Tierkörperverwertung das Image ihrer Produkte (Tiermehl und Tierfett für die Fütterung) verbessern will?

Aus diesem Grund stehen nun in der Kläranlage 2 Sammeltonnen, eine für Nutztiere (Rinder, Schweine, Geflügel,...) und eine zweite nur für Haustiere (Hunde und Katzen)!

...dass das Hausmüllaufkommen 1997 in Lembach mit 167,5 Tonnen erfreulicherweise auf einen neuen Tiefststand gesunken ist?

Seit 1991 hat sich das Hausmüllaufkommen immerhin um 22 % verringert.

...dass bei der 45. Gendarmerie-Landesmeisterschaft im Stockschießen Anfang Februar 1998 auf dem Rannasee in Oberkappel die Moarschaft des Gendarmeriepostens Lembach den Titel vor Aspach I und Grein erfolgreich verteidigen konnte?

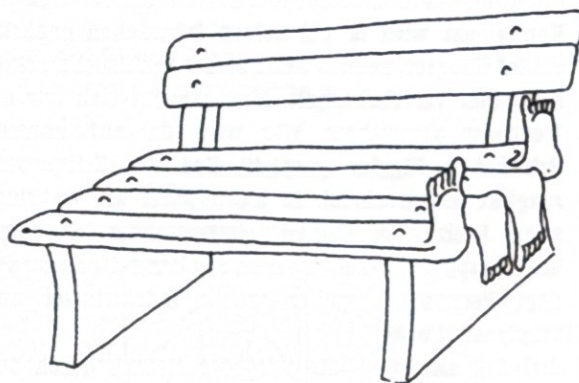
...dass das Rote Kreuz für die Hauskrankenpflege im Bezirk Rohrbach engagiertes und verantwortungsbewusstes Diplomierte Krankenpflegepersonal für befristete Dienstverhältnisse als Urlaubs- und Krankenstandsvertretung (Voll- oder Teilzeitanstellung) sucht? Voraussetzungen: Allgem. Krankenpflegediplom, Berufspraxis, Führerschein B. Wiedereinsteigerinnen in den Beruf sind herzlich willkommen (Einschulung, Fort- u. Weiterbildung, Supervision)

...dass nunmehr auch die SchülerInnen der 2. Klassen der Hauptschule Lembach auf neuen ergonomischen Schulmöbeln sitzen, wodurch die Gefahr von Haltungsschäden vermindert werden kann?

Kosten: rund 150.000,- Schilling

...dass jeden Samstag vormittag in der Alfons Döner - Halle wieder ein kostenloses Tennisstraining für Kinder und Jugendliche stattfindet?

AnfängerInnen können sich melden bei: Herbert Kumpfmüller, Tel. 343



Am Rande des Abgrunds ...

Klingt das nicht zu
dramatisch ?
Eine journalistische
Übertreibung
werden manche
denken,
Angstmache vor der
Jahrtausendwende.
Keine Angst, liebe

Leser. Es ist eine Einladung, einen Blick
auf unsere Zeit zu werfen und über den
Geist der Zeit nachzudenken, der
unsere Entwicklung vorantreibt.

Ein verkürztes, total verfälschtes

Menchenbild: Das ist das zentrale Problem unserer
Zeit. Es äußert sich vielfältig.

Etwa wenn Dr. Robert White von der erfolgreichen
Transplantation von Köpfen bei Affen berichtet. Er hofft,
solches bald auch bei Menschen durchführen zu können.
Erschreckend, nicht wahr? Aber es folgt der Logik des
heutigen Menschenbildes. Es läßt auch zu, daß man
Gene (auch menschliche) patentiert. Eine Sekte in Genf
bietet im Internet sogar das Klonen von Menschen an.
50.000 Dollar: Ein Angebot an Eltern, die im Falle des
Todes ihres Kindes gleichen Ersatz wünschen. Die
Wissenschaft forscht eifrig, um es möglich zu machen.
Klar: Für sie besteht der Mensch nur aus biologisch-
chemischen Beziehungen.

Ein verkürztes Menschenbild auch in

der Wirtschaft. Da wird der Mensch auf seine
Funktion als Konsument und Produzent reduziert. Als
Konsument wird er bei seinen Schwächen gepackt,
seiner Habgier, seinem Neid, seiner Prahlucht, seiner
sexuellen Verführbarkeit. Man braucht sich nur die
Werbung anzusehen: Wie wird da auf unseren
Schwächen Klavier gespielt! Und der Zeitgenosse
reagiert entsprechend: Er häuft Güter an, verbringt
seine Freizeit in Einkaufszentren, denn "Shopping
macht happy", in Freizeitparks, auf Fernreisen oder vor
dem Fernseher, wo er weiter indoktriniert und
manipuliert wird.

Auf der anderen Seite wird der Mensch durch den
weltweit zum Durchbruch kommenden Kapitalismus zum
Produktionsfaktor degradiert, zum Gegenstand von
Konsum-Nutzen-Analysen, beliebig austauschbar,
ersetzbar durch Computer und Automaten, seiner
Persönlichkeit beraubt. Immer mehr Bereiche geraten
unter die Diktatur des Rechenstiftes. Der Apparat ist

dabei, über den Menschen - ein austauschbares Rädchen
- zu siegen.

Im krassen Gegensatz zu dieser "Abschaffung" des
Menschen steht die vorherrschende Ansicht, der Mensch
sei dank seiner Vernunft imstande, alles zu
durchschauen und sich zu unterwerfen. Was die
Naturwissenschaft der Schöpfung an Gesetzen
abschaut, nutzt die Technik, um dieselbe Schöpfung
nach Nützlichkeitsüberlegungen auszubeuten und
umzubauen, um eine neue, total dem Menschen
unterworfenen Welt zu errichten.

**"Rationalisierung" lautet die magische
Formel, und "alles in den Griff zu
bekommen" die Verheißung.** In mancher

Hinsicht erzielen wir dabei erstaunliche Leistungen,
schicken Roboter zum Mars, transplantieren Organe,
bauen ein weltweites Kommunikationssystem über
Satelliten, Internet.....

Diese eindrucksvollen Erfolge machen uns aber blind für
die Gefahren des dabei entstehenden Systems. Weil es
laufend komplexer wird, läßt es sich immer schwerer
durchschauen und daher steuern. Zweitens wirkt es
inmitten der nach wie vor undurchschauten Schöpfung
und ruiniert diese durch ihre Nebenwirkungen,
Stichwort Umweltprobleme.

Vor allem aber stellt unsere Gesellschaft enorme
Anforderungen an die Menschen.

**Sie verordnet uns einen künstlichen
Lebensstil,** Zeitdruck, Streß und Lieblosigkeit, die
wir immer weniger ertragen.

"Halt, das ist ungerecht!". Geht es uns nicht so gut wie
nie zuvor? Die meisten Familien haben ein Auto, ein
Haus mit Zentralheizung, Bad, Fernseher, Video. In den
Geschäften quillt uns das Überangebot entgegen. Und zu
Sylvester geht es nach New York!

Stimmt. Wir sind als Gesellschaft reich geworden (daß
mitten in diesen Reichtum die Armut - die Ausgrenzung
- wächst, ist ein eigenes Kapitel). Aber:

Gehen nicht immer mehr Menschen

mitten in diesem Reichtum zugrunde?

Seelisch, aus Verzweiflung am Sinn des Lebens!

Diese Maschinerie, die uns mit Gütern überversorgt,
produziert laufend Randexistenzen, die in das perfekte
Modell nicht passen, ja, die stören: die Armen, die
hilfsbedürftigen Alten, die Flüchtlinge, die intellektuell
weniger Begabten, die Arbeitslosen, die ungewollten
ungeborenen Kinder.....?

Alles, was nicht in das Schema Produzieren-
Konsumieren paßt, verliert irgendwie seine
Daseinsberechtigung in der Erfolgsgesellschaft. Und für
manche dieser Gruppen, wie etwa die Ungeborenen, darf
man nicht einmal mehr Partei ergreifen.

**Wohin man schaut, erkennt man
Zeichen, daß der Mensch nicht mehr**

mitkommt: Anfälligkeit für Drogen, Gewalttätigkeit, Alkoholismus bei Jugendlichen, gescheiterte Ehen, frustrierte Frauen, zunehmende Kriminalität, Morde und Selbstmorde, einsame Alte..... Und das nach 50 Jahren eines ununterbrochenen "Fortschritts"!

All die Alarmsignale reichen aber nicht, die Frage nach den geistigen Grundlagen unseres Mühens und Hastens aufzurollen und zu fragen, ob das vorherrschende Menschenbild nicht falsch ist.

Man bleibt bei der gottlosen Vision vom Menschen und paßt die Welt an dessen

Schwächen an: Seinem Machtstreben liefern Wissenschaft und Technik immer mächtigere Instrumente. Seiner Habsucht wird mit Wirtschaftswachstum und Recht auf unbegrenzte Anhäufung von Gütern Rechnung getragen; der sexuellen Verfügbarkeit durch Abreißen aller Tabus; der mangelnden Bereitschaft, sich unterzuordnen, durch Abbau der Autoritäten; der Unfähigkeit mit Ängsten umzugehen, durch Freigabe der Drogen, die in eine Scheinwelt flüchten lassen, usw...

So entsteht eine Welt, in der den Menschen das innere Wachstum verwehrt wird. In ihr werden sie abhängig von gesellschaftlichen Leistungen, um ihre durch Verführung unbändigharen Bedürfnisse zu befriedigen. Hilflos fühlen sie sich Apparaturen ausgeliefert, von denen ihr Hell abzuhängen scheint.

Auf diesem Hintergrund tritt heute der vom Egoismus und vom Nützlichkeitsdenken gesteuerte Liberalismus die Weltherrschaft an - auf subtile Weise. Er befestigt seine Macht nicht wie die vorangegangenen totalitären Systeme à la Hitler oder Stalin mit Terror, Brutalität und Massenvernichtung, sondern durch eiskaltes Kalkül, das zum Naturgesetz hochstilisiert wird. Es wird der Eindruck erweckt, Geschichte könne gar nicht anders verlaufen, als sie sich derzeit entwickelt.

Das macht die Dramatik unserer Situation aus. Wir hetzen weiter und merken nicht, daß das Chaos vorprogrammiert ist, wenn man den Egoismus zur obersten Maxime der Lebensgestaltung erklärt. Jeder für sich, lautet die Parole. Der Markt Sorge dafür, daß aus dieser Summe von Egoisten ein wohlgeordnetes Ganzes wird. Was für eine Illusion!

Eine Gesellschaft von Egoisten kann nicht überleben. Sie kann von heute auf morgen zerfallen. Wir haben in Ex-Jugoslawien erlebt, wie dünn der Anstrich des Wohlverhaltens auch auf europäischen Gesellschaftssystemen ist.

Christen sind aufgefordert, aufzudecken, daß auch hinter der harmlosen

Fassade unserer Demokratien ein gottloses und todbringendes System mit totalitären Tendenzen steckt. Was in unserer Gesellschaft geschieht, ist nicht harmlos, wir haben uns leider nur schon an so viel gewöhnt. Daher sind die Gefährdungen beim Namen zu nennen. Böses muß als böse bezeichnet werden und Gottlosigkeit als sicheres Untergangsrezept.

Die vielen Orientierungslosen brauchen klare Worte. **Wonach soll sich denn ein junger Mensch heute orientieren** in unserer pluralistischen und von Beliebigkeit gekennzeichneten Welt.

Die Strukturen des Bösen sind in vielen Bereichen längst durch die staatliche Gesetzgebung legalisiert. Der Gesetzgeber suggeriert ihm das Töten ungeborener Kinder, das Ansehen pornographischer Darstellungen, das Zusammenleben ohne Ehe, das grenzenlose Profitstreben, das Ausnützen aller Vorteile seien zuträgliche Wege.

Die Medien bestärken ihn in er Überzeugung, Ehen seien zum Scheitern verurteilt, Autorität sei suspekt und zu bekämpfen, Gewalt ein alltägliches Mittel zum Durchsetzen von Interessen, Sex ein Spaß für Jugendliche. Und im Rock-Konzert wird man ihm einhämmern, daß "Sympathy for the devil (für den Teufel)" ganz normal sei. Und noch etwas wird er mitbekommen: Wer anderer Meinung ist, sei von gestern. Das Rad der Geschichte lasse sich nicht zurückdrehen. Letzteres stimmt. Daher geht es auch nicht um die Verherrlichung der guten alten Zeit, sondern um den Apell, den Zeitgeist mit seinen in letzter Konsequenz todbringenden Strukturen zu entlarven und zu widerstehen. Christen dürfen nicht über alles den Mantel des Schweigens breiten. Wir sind auch als Propheten berufen.

Legen wir unsere Ängstlichkeit ab, nicht zeitgemäß zu sein! Der Widerstand einzelner kann viele ermutigen.

Aus "Vision 2000" zus.gestellt von Johann Winkler
johann.winkler@ooc.gv.at



Bibliothek & Spielothek

Öffentliche Bibliothek der Marktgemeinde und Pfarre Lembach

- ❖ Zu ERSTKOMMUNION und FIRMUNG können religiöse Literatur und Videos entlehnt werden, es wird dafür ein Büchertisch vorbereitet, um die Wahl zu erleichtern.
- ❖ MEDIENWÜNSCHE können Sie in ein Heft beim Eingang zur Bücherei eintragen. Sie werden erfüllt, sofern sie den Richtlinien der Bibliothek entsprechen.
- ❖ Die ÖFFNUNGSZEIT am Dienstag von 8.30 bis 10 Uhr wird auf Wunsch das ganze Jahr über angeboten. Jeden ersten zu dieser Zeit das Büchereiteam Plauderstunde bei Kaffee, Tee,
- ❖ Die im Vorraum zur Bücherei können das ganze Jahr über Öffnungszeiten zu erworben werden. Ältere Bücher und Zeitschriften liegen zur Gratisentnahme auf. Also – nützen Sie die Gelegenheit!

News

Dienstag im Monat lädt zu einer gemütlichen Kuchen und Broten ein.

präsentierten Medien während der FLOHMARKTpreisen

VIDEOS & SPIELE

Neue VIDEOS: Der schwarze Hengst - Das Geheimnis des Seehund Babys - Die lustige Welt der Tiere - Amy und die Wildgänse - Das doppelte Lottchen - Das kalte Herz - My Fair Lady - König der Könige - Dr. Schiwago - Ben Hur (der Film mit den meisten Oskars) - 101 Dalmatiner - Pippi auf der Walze (4 Teile) - König Drosselbart - Kuschteltiere (5 Teile / Tierdokumentationen)

UNSER VIDEOTIP

DAS GEHEIMNIS DES SEEHUND BABYS

(ohne Altersbeschränkung)

An der Westküste Irlands findet die kleine Fiona bei den Großeltern ein neues Zuhause und in ihrem 13jährigen Cousin Eamon einen guten Freund. Bald erkunden sie die nahegelegene Insel „Roan Inish“, von der Fionas Eltern vor Jahren weggezogen sind. Damals trieb ihr kleiner Bruder Jamie in einer Wiege auf's offene Meer hinaus und verschwand spurlos für immer. Auf der Insel geschieht Seltsames: die neugierigen Seehunde beobachten jeden ihrer Schritte und im verfallenen Elternhaus gibt es eindeutige Hinweise, daß hier jemand lebt – Reste einer Feuerstelle und kleine Fußspuren im Sand! Könnten die von Fionas verschwundenem Bruder sein? Gemeinsam mit Eamon löst sie das Geheimnis um Roan Inish.



Neue SPIELE: Ich kann schon zählen - Billabong - Mein erster Kalender - Mein lustiges Einmaleins - Was will ich werden - Wohin kleine Raupe - Flip - Flap - Junior Labyrinth - Bunte Formen - Der zerstreute Pharao - Wahrheit oder Lüge - Nobody is perfect - Mäusetrio

AKTUELLES AUS DER BIBLIOTHEK

- Den ANDERSENTAG nimmt der Hauptverband des österreichischen Buchhandels jedes Jahr zum Anlaß, Kinderbücher zu empfehlen, deren Inhalt in einem Quiz abgefragt wird. Bei der Ziehung aus den richtig beantworteten Fragekarten wurden folgende Gewinner ermittelt: Meisinger Dominik, Altendorfer Florian, Altendorfer Christiane, Habringer Simone, Altendorfer Thomas und Schinkinger Christian. Die Kinder durften ein Buch oder ein Spiel auswählen und bekamen Süßigkeiten. Auch heuer können Kinder wieder an diesem Quiz teilnehmen, die Bücher liegen ab Mitte April in der Bibliothek bereit.



- Hr. Georg Meisinger wurde als EINTAUSENDSTER LESER von den Trägern der Bibliothek, Herrn Pfarrer Kasimir Zereba und Herrn Bürgermeister Herbert Kumpfmüller, begrüßt und bekam von der Leiterin der Bücherei, Frau Theresia Winkler, einen Geschenkkorb und einen Büchereigutschein überreicht.



UNSER SPIELTIP

BILLABONG

Ein Wettlauf mit Pfiff! (Alter: ab 10 Jahre)

Können Sie gut springen? Kein Problem. Bei BILLABONG brauchen Sie nicht selbst zu springen. Sie führen ein Team von Känguruhs und es ist völlig ausreichend, wenn Sie Ihren Känguruhs weite Sprünge zeigen.

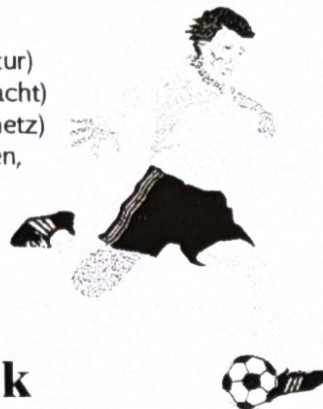
Doch ein gelungener Sprung macht noch keinen Sieg. Nur wer sein ganzes Känguruhteam gut im Griff hat, wird als Sieger durchs Ziel springen können.

Mitten im australischen Busch befindet sich ein großer See, ein BILLABONG. Die Sieger-Känguruhs dürfen nach ihrem hitzigen Einsatz darin endlich ein kühles Bad nehmen.

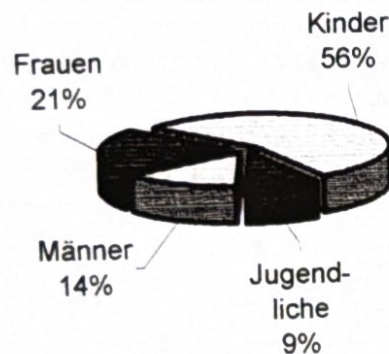


Neue BÜCHER:

- Aufgetischt und Angerichtet (Esskultur)
- Sekten (Im Bann von Sucht und Macht)
- Das Internet (Surfen im Computernetz)
- Technik zu Hause (Selber montieren, reparieren, installieren)
- Erinnerungen an Kreisau
- Diana – Königin der Herzen



Statistik



Bücher für SPORTLER

und solche, die es werden wollen ...

Snowboarding

Tai Ji Quan

In-Line-Skating

Tennis ist toll

Richtig fußballspielen

Geschichte aus einem Fußballjahrhundert

Enzyklopädie des Motorrades

Die Grundlagen des Judotraining

Mountain Biking

Fußballregeln leicht verständlich

Die besten Mannschaften Europas

Jahresleser und Entlehnungen

Benutzer		Kinder- und Jugend-Bücher	Dichtung Belletristik	Sachbuch	Zeitschriften Zeitungen	AV-Medien Audio-, Video-Kassetten, CD	Spiele	Summe aller Entlehnungen
Kinder	211	3237	10	68	10	134	399	3858
Jugendliche	62	263	202	94	51	9	15	634
Männer	33	8	710	168	93	18	4	1001
Frauen	117	47	790	348	159	75	49	1468
Summe	423	3555	1712	678	313	236	467	6961

**"Wir treten ihn
mit Füßen,
aber schön
soll er sein !"**

JOSEF AMMERSTORFER

DER RASEN IM GARTEN

Definition: Rasen ist eine den Boden bedeckende Pflanzengemeinschaft aus dicht beisammen wachsenden Gräsern.

EIN SCHÖNER RASEN - Um einen schönen Rasen zu bekommen, muß man die richtigen Voraussetzungen bereits im Frühjahr schaffen. Leider ist in den letzten Jahren ein verstärktes Auftreten von Moos auf den Rasenflächen in unseren Hausgärten zu beobachten. Moos kann sich innerhalb weniger Jahre sehr stark vermehren und die Gräser des Rasens total verdrängen. Die Folgen sind ein verstärkter Unkrautwuchs, weniger Strapazierfähigkeit, der Rasen wird unansehnlich und läßt sich schwer mähen.

Die Ursachen von Moos im Rasen sind meist ein zu niedriger pH Wert, Schatten, Staunässe und kranker Boden. (Fehlendes Bodenleben, Humusmangel)

Um eine zielführende Beseitigung von Moos aus den Rasenflächen zu erreichen, sind mehrere Maßnahmen erforderlich.

- **pH- Wert feststellen:** Der optimale Wert soll im neutralen Bereich liegen bei ca. 6,5 liegen. Bei zu niedrigen pH Wert kohlensaurer oder Düngerkalk ausbringen. (alle 4 bis 6 Jahre) Das verstärkte Auftreten von Klee weist auf zu hohen pH wert hin.
- **Vertikutieren:** Das Vertikutieren der Rasenfläche bringt meist nur eine kurzzeitige Lockerung des Bodens, jedoch ist es erforderlich die Mooschicht im Frühjahr zu entfernen. Wichtig ist es, Rasensamen einzusäen, um eine dichte Grasnarbe zu erhalten, denn wo keine Rasengräser wachsen, wächst Unkraut.
- **Boden-Düngung:** Ein gesunder Boden ist die Lebensgrundlage für einen schönen Rasen, daher das Bodenleben schonen durch die Verwendung von natürlichen oder biologischen Düngemitteln, (Volldünger N-betont mit Bakterienzusatz) Gut mit Nährstoffe versorgte Rasenflächen sind weniger empfindlich gegen Trockenheit. Humus oder Kompost ausbringen, Urgesteinsmehl streuen. Eventuell Bodenuntersuchung durchführen.
- **Mähen:** Der Rasen sollte nicht kürzer als 5 - 6 cm geschnitten werden, denn die Pflanze braucht das grüne Blatt (Chlorophyll) um leben und wachsen zu können.

PERFUME

KUNTERBUNTE INFORMATIONEN

- Eine Austriebsspritzung bei Obstbäumen und Sträuchern gegen überwinternde Schädlinge mit ungiftigen Ölen (Oliocin, E7) kann den Schädlingsbefall stark verringern.
- Ihre Kübelpflanzen rechtzeitig abhärten - bei Schönwetter ins Freie stellen.
- Planen Sie rechtzeitig ihre Mischkulturen im Gemüsegarten - Durch Mischkultur bleiben die Pflanzen gesünder und Sie erzielen bessere Erträge .

BERECHNUNG DES KIRCHENBEITRAGES

Steuerpflichtiges Einkommen des Vorjahres..... S _____

Ermässigungen:	Alleinverdiener/Alleinerzieher	S 33.000.--
	1 Kind	S 17.000.--
	2 Kinder	S 40.000.--
	3 Kinder	S 70.000.--
	jedes weitere Kind zusätzlich	S 30.000.--
	behindertes Kind zusätzlich	S 43.200.--
	Familienfreibetrag (Alleinverdiener, Alleinerzieher und min. 1 Kind)	S 18.000.--
	Hausstandsgründung	S 20.000.--
	getrennter Haushalt aus beruflichen Gründen	S 10.000.--
	Geburt eines Kindes	S 20.000.--
	Schulbesuch der Kinder:	
	höhere Lehranstalt	S 5.000.--
	Hochschule	S 16.000.--
	Heim u. Internatskosten	S 22.000.--
	kath. Privatschulen - Kindergärten das Schulgeld	
	Wohnraumbeschaffung 3 Jahre je	S 10.000.--
	wenn kein Freibetrag beim Finanzamt geltend gemacht wird	
	zusätzlich 3 Jahre je	S 10.000.--
	Wohnraumbeschaffung f. Kind	S 12.000.--
	Alter - ab 70. Lebensjahr	S 7.000.--
	ab 80. Lebensjahr	S 14.000.--
	Bezug von Pflegegeld	S 20.000.--
	wenn Kosten f. Heim oder Pflege- person Pflegegeld überschreiten bis	S 30.000.--
	Minderung der Erwerbstätigkeit	doppelter staatlicher Freibetrag
	Begräbniskosten für Angehörige (wenn kein Nachlaß)	S 25.000.--



verbleibendes Einkommen nach Abzug der in Frage
kommenden Ermässigungsbeträge..... S _____

davon 1.1%..... S _____
abzgl. Allgemeiner Absetzbetrag..... S 580.--
abzgl. Absetzbetrag für Lohnsteuerpflichtige..... S 32.--

Kirchenteitrag..... S _____

Anhang: Berechnung des Kirchenbeitrages bei Landwirten

55% vom landwirtschaftlichen Einheitswert..... S _____
in Frage kommende Ermässigungsbeträge
laut voriger Aufstellung - davon 1.1% Abzugsbetrag..... S _____
Kirchenbeitrag..... S _____

Ausgleichszulagenbezieher bezahlen einen Betrag von S 172.--

Weitere Hinweise: Wenn beide Ehegatten Einkommensbezieher sind, wird der Kirchenbeitrag getrennt berechnet, zusammengezählt und gemeinsam vorgeschrieben. Die Ermäßigungen für Kinder, Ausbildung der Kinder, Hausstandsgründung etc. werden nur bei einem der Ehegatten berücksichtigt oder halbiert und je zur Hälfte angerechnet. Da die Kirchenbeitragstelle keine Einkommensunterlagen zur Verfügung hat, wird die Vorschreibung aufgrund von Schätzungen erstellt. Bei Vorlage des Lohnzettels, Einkommenssteuerbescheides oder Einheitswertbescheides erfolgt eine korrekte Berechnung.

Geburten 1997



	17.06.1997	FASCHING Patrick Teichweg 17
	02.07.1997	WODICKA Selina Maria Hanriederstraße 7
	04.08.1997	HERMANN Eric Hanriederstraße 7
	28.08.1997	ERNECKER Sigrid Römersdorf 12
06.01.1997	SCHÜRZ Rebecca Stifterstraße 13	31.08.1997 WÖGERBAUER David Teichweg 10
27.01.1997	ALMESBERGER Lukas Teichweg 13	24.09.1997 SCHALLERT Laura Tannberg 1
29.01.1997	ALTENDORFER Tobias Johanniterstraße 2	06.10.1997 AIGLSTORFER Simon Emanuel Wilfried , Graben 3
28.03.1997	HAUDER Bianca Oberlembach 4	07.10.1997 HERMANN Patrick Atzesberg 5
22.04.1997	FALKINGER Katharina Sophia Starz 4	04.11.1997 ORTNER Florian Teichweg 20
29.04.1997	HOFFMANN Carina Neubau 2	

Eheschließungen 1997

28.04.97	Pühringer Helmut, Gartenstr. 13 / Schindler Alzenir, Gartenstr. 13	Kein Foto
03.05.97	Kehrer Reinhard Franz, Teichweg 15 / Steiner Ingrid, Teichweg 15	Foto-Nr. 1
10.05.97	Schallert Peter, Tannberg 1 / Kneidinger Martina, St. Oswald/Haslach	Foto-Nr. 2
24.05.97	Schmidhofer Rudolf, Falkensteinstr. 21 / Mag. Kehrer Jutta, B.wies 2	Foto-Nr. 3
07.06.97	Beißmann Peter, Atzesberg 8 / Zach Herta, Berg bei Rohrbach	Foto-Nr. 4
30.08.97	Reisinger Günter Leopold, Linzerstr. 17 / Waslberger Judith, Gloßh. 18	Foto-Nr. 5
30.08.97	Kneidinger Markus, Hanriederstr. 28 / Thaller Claudia Maria, Hofk.	Foto-Nr. 6
04.10.97	Öller Gebhard, Eiglersdorf 4 / Keplinger Andrea, Eiglersdorf 4	Foto-Nr. 7
25.10.97	Ammerstorfer Karl, Obernort 4 / Stadler Aloisia, Oberkappel	Foto-Nr. 8

FOTO KIRSCHNER (Nr. 3)



FOTO KIRSCHNER (Nr. 7)



FOTO MATHE (Nr. 4)



FOTO SCHALLERT (Nr. 2)



FOTO KEHRER (Nr. 1)



FOTO KNEIDINGER (Nr. 6)

Wir gratulieren

FOTO REISINGER (Nr. 5)



FOTO STUTZER (Nr. 8)

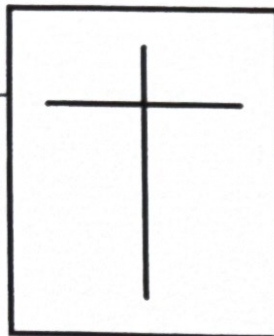


Wir trauern um unsere Mitbürger

Sterbefälle im Jahr 1997

Gestorben

Geboren



18.01.1997 **EILMANNSBERGER Anna**
08.01.1911 Lederergasse 14

22.01.1997 **AUER Franz**
23.11.1917 Mühlgasse 2

03.02.1997 **RETTENBACHER Johann**
28.09.1916 Lederergasse 14

08.02.1997 **EDER Erich**
15.10.1940 Atzesberg 7

22.02.1997 **FRANK Peter**
14.02.1923 Linzerstraße 15

26.02.1997 **STÖRR Mathias**
24.02.1915 Schulstraße 6

01.03.1997 **KRAML Maria**
01.12.1895 Lederergasse 14

10.03.1997 **ZAGLMAIR Günther Josef**
09.08.1962 Feichten 7

11.03.1997 **DOBRETSBERGER Theresia**
09.09.1915 Steining 3

13.03.1997 **OBERNBERGER Franz**
19.09.1905 Lederergasse 14

15.03.1997 **SCHREMPF Laura**
28.02.1912 Lederergasse 14

27.03.1997 **SCHMIDHOFER Maria**
06.09.1906 Lederergasse 14

17.04.1997 **ECKER Maria**
12.05.1912 Hammer 16

25.04.1997 **KLÄR Otto**
10.09.1920 Lederergasse 14

09.05.1997 **PFLEGER Maria**
17.01.1913 Lederergasse 14

14.05.1997 **ALTENDORFER Hermann**
06.08.1919 Tannberg 11

10.06.1997 **SCHANDA Leopoldine**
29.09.1914 Lederergasse 14

25.06.1997 **ECKER Alfred**
19.04.1955 Falkensteinstraße 20

13.07.1997 **WIESINGER Johann**
07.09.1907 Lederergasse 14

23.07.1997 **MAGAUER Hedwig**
22.09.1908 Lederergasse 14

24.07.1997 **MAIRHOFER Margareta**
26.11.1957 Buchetwies 4

14.08.1997 **HOFER Maria**
09.11.1951 Obermört 2

12.10.1997 **SCHÜRZ Frieda**
20.12.1943 Römersdorf 4

13.10.1997 **KEPLINGER Karl**
05.11.1911 Lederergasse 14

30.10.1997 **KEHRER Maria**
25.06.1921 Marktplatz 10

01.11.1997 **STEININGER Franz**
15.02.1922 Hanriederstraße 24

04.11.1997 **KRAML Franz**
26.10.1932 Graben 2

27.11.1997 **LAMPRECHT Anna**
20.07.1933 Atzesberg 7

29.11.1997 **PLÖDERL Anna**
09.07.1909 Lederergasse 14

19.12.1997 **WÜNSCHE Maria**
24.10.1918 Lederergasse 14

25.12.1997 **SCHERNBERGER Maria**
19.10.1900 Lederergasse 14

27.12.1997 **WATZL Anna**
27.03.1906 Lederergasse 14

Schallmauer von 200 Teilnehmern überschritten

Das 14. Preistarock am 27. Dezember 1997 im Gasthaus Wöb war mit 236 Teilnehmern die mit Abstand größte Tarockveranstaltung in Oberösterreich. Tarockierer aus 51 verschiedenen Orten kamen nach Lembach und spielten um die begehrten Preise.



Kurt Vierlinger hervorragender Dritter beim größten Preistarock Oberösterreichs

Seit diesem Spielabend ist die Tarockrunde Lembach als "Tarockhochburg" innerhalb vom Tarockcup in aller Munde. Auch die Cup-Organisation in Helfenberg hatte nur noch an eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (188 Teilnehmer) erwartet und war dann voll überrascht von diesem großen Andrang. Zugegeben, an eine Steigerung um 25 % hätten auch wir nicht geglaubt.

Teilnehmerzahlen Preistarock						
1992	1993	1994	1995	1996	1997	
80	120	136	180	188	236	

Die besonders attraktiven Preise, die wir von unseren Sponsoren und Gönnern erhalten haben, sind auch immer wieder ein starker Anreiz für die Teilnahme in Lembach. An dieser Stelle ein aufrichtiges DANKE. Auch die Witterung hatte maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg. Eisschützen, Schifahrer, usw. Nutzten die optimalen Fahrbedingungen für die Fahrt nach Lembach. Sieger wurde Johann Ortner aus Asten vor Johann Haas aus Waging und Kurt Vierlinger aus Lembach. Mit beachtlichen 18 Teilnehmern bekam Kirchberg, als größte auswärtige Gruppe, 25 Liter Bier. Als Obmann war dies das 6. Preistarock, mit dessen Durchführung ich betraut bin. Aber ohne die aktive Mitwirkung vieler Vereinsmitglieder wäre es sicherlich nicht mehr möglich, eine Veranstaltung dieser Größenordnung über die Bühne zu bringen.

Die Schlußveranstaltung in der Tarocksaison war wieder die Tarock-Ortsmeisterschaft, welche am Samstag, den 28. März mit einer eigenen Damenklasse stattgefunden hat. Alle Lembacher und Lembacherinnen, die Interesse am Tarockspiel haben, können mit mir oder anderen Tarockspielern Kontakt aufnehmen. (hs)

Termine

April		
Mi	8.	Bauverhandlung (Einreichung mindestens 14 Tage vorher)
Sa	18.	Putnik, Jazz Trio Musik-Kultur-Club
So	19.	Bundespräsidentenwahl Hauptschule
Fr	24.	Kameradschaftsbund - Gedenkmesse 1998 anschließend Jahreshauptversammlung
So	26.	Bezirks-Volleyball-Turnier der JVP Alfons-Dorfner-Halle
Mai		
Fr	1.	Radwanderung der Sektion Schi in die Wachau
Sa	2.	Joesi Prokopetz, Kabarett Alfons-Dorfner-Halle
Mo	11.	Altpapierabfuhr
Fr	15.	Bauverhandlung (Einreichung mindestens 14 Tage vorher)
Sa	16.	Fußball-Nachwuchs-Sportfest
So	17.	Trachtensonntag
So	31.	Pfingstkonzert der Musikkapelle Alfons-Dorfner-Halle
Juni		
Fr. vormittag		Sperrmüllabfuhr, Kläranlage am 5. Juni 1998 auch nachmittags!
Sa	6.	Fahrt der Musikkapelle nach Berndorf u. Wien 6.6. Konzert in der Tierärztl. Universitätsklinik Berndorf
So	7.	7.6. Frühlingschoppen im Tierpark Schönbrunn in Wien
Fr	12.	Bauverhandlung (Einreichung mindestens 14 Tage vorher)

Fußballnachwuchs stark im Kommen

Das konnte man nicht nur beim Drei-Königs-Nachwuchsturnier in Lembach bewundern. Schon während der ganzen Herbstsaison sind die Erfolge unserer Fußballhoffnungen nicht zu übersehen.

Es macht sich jetzt einfach die konsequente und sehr erfolgreiche jahrelange Aufbauarbeit der Jugendtrainer bemerkbar. Man kann als Lembacher schon sehr gespannt sein, welchen spielerischen Schub die vielen Nachwuchstalente in drei bis fünf Jahren in die Lembacher

Kampfmannschaft bringen werden. Mit dieser Mannschaft - das ist unsere Überzeugung - wird vieles möglich sein.

105 Mannschaften bei Lembacher Turnierserie

In der neunten Auflage des Lembacher Nachwuchsfußballturniers machten bereits 105 Mannschaften zwischen Weihnachten und Heilige-Drei-Könige mit 1.100 Buben & Mädchen zwischen sechs und 14 Jahren jagten dem runden Leder nach. Auch Mannschaften aus Bayern waren wieder mit dabei. Hausherr Lembach zeigte sich mit sechs Turniersiegen von seiner allerbesten Seite.

Was die Buben in Lembach besonders anstachelt: Die Torschützenkönige erhalten Hängematten oder Rucksäcke, die besten Torhüter werden mit Kassettenradios belohnt. Und jede Mannschaft erhält zusätzlich einen Matchball.

Das machen die Sponsoren PEZ, Sparkasse Lembach, Sport Haderer,



Lembachs U-14-Torschützenkönig Markus Meisinger

Elektrofachhandel Peherstorfer, Ford Ransmayr und die Winterthur Versicherung möglich. Sechzig Personen von der Union Lembach stehen um Turnierleiter Heinz Hintringer zur klaglosen Abwicklung im Dauereinsatz.

Lembachs U 14 in Traumform

Mit dem imposanten Torverhältnis von 61 : 3 erreichte die Lembacher U-14 Mannschaft ungeschlagen den Herbstmeistertitel. Torschützenkönig wurden Jürgen Ecker aus Putzleinsdorf mit 14 Treffern. Trainer sind Grlinger Rudolf und Hinterleitner Leopold. Als Dank für die hervorragenden Leistungen erhielt die U-14 Regenjacken von den Sponsoren Sparkasse Mühlviertel-West und Sporthaus Haderer.



U-12 wurde Herbstmeister

Die Mannschaft unter Trainer Vierlinger Kurt und Past Manfred wurde mit 6 Punkten Vorsprung Herbstmeister vor Sarleinsbach. Torschützenkönig wurde Hintringer Alexander (15) vor Höfler Ewald (10). Zur Belohnung durften alle Spieler zum Bundesligaspiel LASK gegen FC Tirol fahren. Gesponsert wurde die Busfahrt von der Sparkasse Lembach.

FUSSBALL NEWS

U-8 Superminis

Am 3.1.98 Sieg im Hallenturnier in Lembach (Nachmittagsgruppe) mit 22 : 7 Toren und 15 Punkten. Eine Klasse für sich war Torschützenkönig Andreas Schürzder, welcher 16 von insgesamt 22 Toren erzielte. Bester Torhüter Lukas Kehrer.

U-9 Mini-Hallenturnier

In der Vorrunde wurde gegen Blaue Elf Linz, Pichling, Babenberg und SV-Urfahr der Gruppensieg erreicht. Torverhältnis 9 : 3. Die Tore erzielten Dominik Hintringer (5) und Aumüller Rene (4). Im Finale mußte man sich ESV-Wels knapp mit 1 : 0 geschlagen geben. Trotzdem ein sehr schöner Erfolg für die Mannschaft.

U-16 Hallenturnier in Rohrbach

Die "Zufallsmannschaft" gewann gegen allen Erwartungen die Vorrunde und war somit als einzige Lembacher Mannschaft beim großen Finaltag am 21.2.98 vertreten. Im Finale reichte es dann nur zum 5. Platz. Berger Sascha erzielte 6 Tore.

Dominik Hintringer Torschützenkönig

Beim Lembacher Hallenturnier erreichten die U-10-Miniknaben (Vormittagsgruppe) am 4.1.98 den 1. Platz. Torschützenkönig mit 10 Toren wurde Hintringe Dominik. Zum besten Torhüter wurde Zaglmair Michael gewählt. Am 18.2.98 führen die Miniknaben mit insgesamt 26 Teilnehmern ins MEGAPLEX. Film: George, der aus dem Dschungel kam.



Mit drei Punkten Vorsprung auf Lasberg siegte die U-10-Mannschaft von Union Lembach im Sonntagsturnier. Dominik Hintringer traf insgesamt zehnmal.

U-18 Junioren Hallenturnier

Beim Hallenturnier der DSG-Putzleinsdorf in Rohrbach konnte der Turniersieg vom Vorjahr erfolgreich verteidigt werden. Im Finale gab es einen 3:1 Erfolg über St.Peter. Als Preis konnte ein Warengutschein der Fa. Haderer von S 2.200,- in Empfang genommen werden.

Beim Hallenturnier der DSG Sarleinsbach in Rohrbach wurde in der Vorrunde nur der 3. Platz erreicht. Der Vorjahressieg konnte somit nicht mehr wiederholt werden.



Jugendvolksbegehren

VON WERNER PAMMINGER - JUNGE ÖVP LEMBACH

Auch wenn bei Erscheinen der Lembacher Nachrichten die Zeichnungsfrist (15.3.98) vielleicht schon vorbei ist, so ist es mir trotzdem ein Anliegen, die Inhalte des sogenannten Jugendvolksbegehren vorzustellen, welches gemeinsam von Junger ÖVP, Schülerunion, CV, MKV, JES, API und Modell Steiermark veranstaltet wird. Welche Forderungen werden im einzelnen erhoben?



1. Keine weiteren Schulden auf Kosten zukünftiger Generationen

Die Verschuldung Österreichs beläuft sich bereits auf etwa 1800 Milliarden Schilling, die jährliche Neuverschuldung unseres Staates beträgt nunmehr 3% des Bruttoinlandsproduktes. Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

2. Weitere Maßnahmen zur Absicherung der Pensionen für die heute unter 40jährigen. Die steuerliche Begünstigung der

Eigenvorsorge, damit diese auch für niedrige Einkommensbezieher ermöglicht wird. Im Jahr 2030 beträgt voraussichtlich das Verhältnis von Pensionisten zu Erwerbstätigen bereits 1 zu 1. Dies würde bedeuten, daß in diesem Jahr jeder im Berufsleben Stehende einen nicht im Berufsleben Stehenden erhalten müßte. Dies ist mit einem reinem Umlageverfahren, wie wir es im Pensionssystem haben, nicht mehr finanzierbar.

3. Verstärkte Investitionen in die Bereiche Forschung, Bildung und Entwicklung. Keine Einführung von Studiengebühren und Schulgeldern. Das Festlegen von Höchststudienzeiten, um nicht das „ewige“ Studieren zu fördern.

Notwendige Sparmaßnahmen dürfen nicht auf Kosten von Forschung, Bildung und Entwicklung gehen, da diese Bereiche für unsere Zukunft von entscheidender Bedeutung sind.

4. Anheben der Anfangsbezüge im privaten und öffentlichen Bereich, bei gleichzeitiger Abflachung der Einkommenskurve im Alter (das Lebenseinkommen bleibt insgesamt aber unverändert).

Gerade für junge Menschen sind die finanziellen Belastungen besonders hoch, wenn sie sich in der Phase der Familiengründung oder der Wohnraumbeschaffung befinden.

Warum eine Petition anstelle eines formalen Volksbegehrens?

Ein ordentliches, beim Innenministerium eingebrachtes Volksbegehren nach Art.41(2) BVG würde mehr als 400.000 Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge im Alter von 15 bis 19 Jahre von der Beteiligung ausschließen. Ich bin sehr an eurer Meinung interessiert und freue mich über eure Zuschriften.

wernerpamminer@hotmail.com (4132 Lembach, Knechtswies)



Gerlinde Bumberger

Wenn ich einmal alt bin ...

Wenn man die Entwicklung des staatlichen Pensionssystems beobachtet, dann weiß man: Man wird den Gürtel in Zukunft wohl viel enger schnallen müssen.

Geld ein Leben lang ... das wollen natürlich alle. Aber ist dieser Wunsch in der heutigen Zeit überhaupt erfüllbar? Er ist erfüllbar und sogar sehr einfach. Mit der Privat-Pension der S-Versicherung. Schon aus 300 Schilling monatlicher Sparleistung wird eine ganz beachtliche Privat-Pension. Natürlich auf Lebenszeit.

Gönnen Sie sich daher Ihre persönliche Privat-Pension und genießen Sie alle Vorteile:

- Garantierte monatliche Pensionsauszahlung auf Lebenszeit
- Automatische jährliche Steigerung der Pension
- Im Ablebensfall Auszahlung an Ihre Erben
- Sparprämien sind von der Steuer absetzbar
- KEST-freie Sparform

Je früher Sie mit der privaten Pensionsvorsorge beginnen, desto besser. Denn umso niedriger sind die monatlichen Ansparbeträge und umso höher wird Ihre spätere Zusatzpension sein.

Sprechen sie daher möglichst bald mit Ihrem Berater in der Sparkasse. Er freut sich auf Ihren Besuch.

1. Mannschaft:

Habringer Michael
Hofer Karin
Höltschl Siegfried
Pamminger Werner
Prokesch Johann
Wagner Robert

2. Mannschaft:

Altendorfer Hermann
Kumpfmüller Petra
Mayrhofer Jürgen
Öller Helmut
Rutmann Bernhard

HALLENFUSSBALL. Als 2. Bewerb des Bezirkssportcups der Jungen ÖVP fand am Sonntag, den 15. März 1998 in Ulrichsberg das Hallenfußballturnier statt. Die Junge ÖVP - Ortsgruppe Lembach war mit 2 Mannschaften vertreten und es lief heuer nicht ganz so gut wie im Vorjahr (4. Platz). Die 1. Mannschaft belegte den 9. Platz. Die 2. Mannschaft erreichte unter den 15 teilnehmenden Mannschaften den 14. Platz.

Bezirks-Volleyball-Turnier am 26. April 98

Am Sonntag, den 26. April 1998 findet in der Alfons-Dorfner-Halle mit dem Bezirks-Volleyball-Turnier der 3. Bewerb des diesjährigen Bezirkssportcups statt. Wie in den letzten Jahren werden auch heuer wieder die besten Volleyball-Teams des Bezirkes erwartet. Die Bevölkerung vom Lembach ist eingeladen, unsere Mannschaften anzufeuern, da eine gute Platzierung beim Volleyball-Turnier die Grundlage für eine

ähnlich gute End-Platzierung im Bezirkssportcup wie im Vorjahr (4. Platz) ist. Die restlichen Bewerbe sind Fußball, Tennis, Völkerball sowie Asphaltstockschießen. *Für das leibliche Wohl sorgt die JVP-Ortsgruppe Lembach.*

GÄRTNERMEISTER DIETMAR HÖLLINGER stellte sich ...

... am Dienstag, den 10. März 1998 für einen Vortrag der Jungen ÖVP-Lembach zur Verfügung. Dieser Vortrag wurde wie im Vorjahr mit der Preisverleihung des Tourismusverbandes für die Blumenschmuckaktion 1997 zusammengelegt und bildete den passenden Abschluß für diese Veranstaltung.

Themen des Vortrages: Dünger - Nährstoffe Blumen-erde - Schädlingenbekämpfung - Pflanzenschutzmittel. Anschließend gab "Didi" Höllinger noch Tips und Tricks an interessierte Blumenfreunde weiter.



Herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag.

Liebe Oma, zu Deinem 75. Geburtstag wünschen wir Dir vor allem Gesundheit, Glück, Zuversicht, Frohsinn und viel Spaß mit Deiner Familie. Deine Kinder Roswitha, Elfi, Sigi und Norbert samt Schwiegerkinder und Enkel.

FAHRT INS ARS ELECTRONICA CENTER

Am Sonntag, den 22. März 1998 wurde eine Fahrt ins Ars Electronica Center (*Museum der Zukunft*) in Linz veranstaltet. 35 Personen nutzten die Chance, zu einem Sensationspreis von nur S 100,- für Fahrt, Eintritt und Führung (!) an dieser Fahrt teilzunehmen. Der Besuch dieses Museums ist auf jeden Fall einen Besuch wert: So können die Besucher im „Cave“ durch eine mittelalterliche Stadt oder den Weltraum spazieren oder im Anschluß an die Führung kostenlos im Internet „surfen“. Diese Fahrt wurde gemeinsam mit der Sparkasse Mühlviertel-West veranstaltet.

Günter Peherstorfer

WER HAT DIE SCHÖNSTEN BLUMEN IM GANZEN LAND ...

Am 10. März 1998 fand im Gasthaus Haderer die Preisverteilung der Blumenschmuckaktion 1997 statt. Erwin ALTENDORFER, Obmann des Tourismusverbandes, dankte den rund 60 anwesenden Blumenfreunden für ihr Engagement bei der Teilnahme an der Verschönerung des Ortes durch den Blumenschmuck.

KARL ENSBRUNNER, der voriges Jahr wieder die Häuser für die Blumenschmuckaktion fotografiert hat, präsentierte anschließend den Diavortrag „Blumenschmuck 1997“, wofür sich die Marktgemeinde und der Tourismusverband Lembach i.M. sehr herzlich bedanken.



Bei der anschließenden Preisübergabe betonte Erwin Altendorfer, daß es nicht gerecht wäre, einen ersten, zweiten und dritten Preis zu vergeben; daher wurden wie in den letzten Jahren wieder Urkunden mit

Fotos von den blumengeschmückten Häusern als Dank und Anerkennung für die Teilnahme an der Blumenschmuckaktion verteilt.

Für ihren besonders schönen Blumenschmuck erhielten folgende Familien als Anerkennung Blumenschalen:

Anreither Ingrid und Gerbert, **Hammer-Brunner** Ludmilla und Johann, **Raiden-Hackl** Ingrid und Berthold, **Knechtswies-Hofer** Frieda und Erwin, **Johanniterstraße-Lang** Waltraud und Rupert, **Badgasse-Leitenmüller** Frieda und Josef, **Linzerstraße**

Nach der Übergabe der Preise und Urkunden gratulierten Obmann Erwin Altendorfer und Bürgermeister Herbert Kumpfmüller Frau ROSA REINTHALER zu ihrem Erfolg beim Blumenschmuck-Bezirkswettbewerb 1997.



Josef u. Rosa Reinthaler, Johanniterstraße

FAMILIE REINTHALER gewinnt zum drittenmal Bezirkspreis

Am Donnerstag, den 19. März 1998 fand im Gasthaus Wundsam die Siegerehrung des Blumenschmuck-Bezirksbewerbes statt. Aus Lembacher Sicht sehr erfreulich, da sich Frau ROSA REINTHALER, Johanniterstraße, unter den Siegern befand. Frau Reinthaler hat nun bereits zum drittenmal einen Bezirkspreis gewonnen! Zahlreiche Frauen und Bürgermeister HERBERT KUMPFMÜLLER waren bei der schön gestalteten Feier in Neustift anwesend.

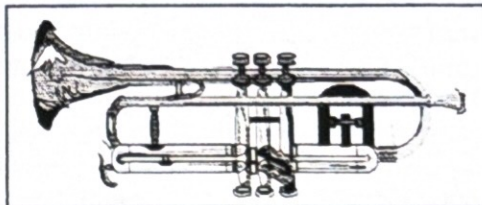
Wie beim Ortswettbewerb wurde auch beim Bezirkswettbewerb davon Abstand genommen, eine Reihung der Sieger durchzuführen, weil eine solche kaum objektiv sein kann. So wurden in diesem Jahr insgesamt 8 Sieger ausgezeichnet. Zu erwähnen sei noch, dass hinter jeder erfolgreichen (Blumen-)Frau auch ein Mann steht, ohne den der ganze Arbeitsaufwand wahrscheinlich gar nicht bewältigbar wäre.

Der Tourismusverband und die Marktgemeinde Lembach i.M. gratulieren somit der Familie Reinthaler sehr herzlich zu ihrem Erfolg beim Blumenschmuck-Bezirkswettbewerb

Anschließend hielt Gärtnermeister Dietmar HÖLLINGER einen Vortrag mit dem Themen-Schwerpunkt Dünger - Schädlingsbekämpfung - Blumenerde und verriet anschließend wieder Tips und Tricks an interessierte Blumenfreunde.

Bericht des Musikvereines

Es ist wieder einmal Zeit, eine kurze Rückschau über die Aktivitäten des Musikvereines zu halten. Ein Rückblick wurde auch bei der letzten Jahreshauptversammlung am 7. Dez. 1997 gehalten. Nachdem Obmann Josef Höfler der Bürgerstiftung Lembach unter der Führung von Friedrich Pichler für die Spende von 20.000 Schilling, verwendet für den Ankauf eines Musikinstrumentes, gedankt hatte, legte Kapellmeister Norbert Hofer seinen Bericht vor. Demnach besteht der Musikverein derzeit aus 49 aktiven Musikern, 2 Marketenderinnen, einem Obmann und einem Ehrenobmann. Da sich derzeit außer den bereits aufgenommenen Jungmusikern noch siebzehn Musikschüler in Ausbildung befinden, braucht uns auch um den Nachwuchs der Musikkapelle Lembach nicht bange zu werden, auch wenn nicht garantiert ist, dass alle Musikschüler nach Beendigung ihrer Ausbildung in die Kapelle eintreten werden.



Im Jahre 1997 wurden insgesamt 45 Gesamtproben und 4 Marschproben durchgeführt. Die Zahl der Ausrückungen der ganzen Kapelle lag bei 22 plus 5 Begräbnisausrückungen. Zehn weitere Male wurde mit einer kleineren Besetzung gespielt. Für die Einsatzbereitschaft bei den Proben, aber auch bei den Ausrückungen, galt allen der Dank des Kapellmeisters.

Die Höhepunkte des abgelaufenen Jahres waren:

- Pfingstkonzert
- Marschwertung in Klaffer, bei welcher ein toller „ausgezeichneter Erfolg“ errungen werden konnte. Besonderen Dank wurde hier dem Stabführer, Wilfried Kaltenhuber, ausgesprochen.
- Konzert in Belgien
- Adventkonzert der Musikkapelle; durch den sehr guten Besuch dieser erstmals durchgeführten Veranstaltung konnte Obmann Höfler den Reinerlös von ÖS 3.500,- an Pfarrer Kasimir Zareba für die Erhaltung der Orgel übergeben. Es ist zu hoffen, dass derartige Veranstaltungen auch weiterhin so gut angenommen werden.

Die Auftritte bei den verschiedensten Anlässen im Ort selbst, welche für das gesellschaftliche und kulturelle Leben wichtig sind, sollen auch weiterhin im Vordergrund stehen. Fixpunkt zu Jahresbeginn 1998 war wieder der alljährliche Ball der Musikkapelle am 17. Jänner 1998. Der Musikverein möchte der Bevölkerung an dieser Stelle für den zahlreichen Besuch sehr herzlich danken.

Die nächste größere Veranstaltung in diesem Jahr ist das schon traditionelle Pfingstkonzert, diesmal am 31. Mai 1998. Kapellmeister Norbert Hofer ist schon fleißig dabei, ein interessantes und vor allem für alle Altersgruppen passendes Programm zusammenzustellen. Sicher wird ihm das, wie auch in den letzten Jahren, wieder bestens gelingen, sodass dieses Konzert wieder ein „Ohrenschmaus“ für alle Zuhörer werden sollte. Daher schon jetzt die Einladung an Sie, sich diesen Termin rot anzumerken.

Zuletzt noch ein Anliegen: Bei der Durchsicht des Mitgliederverzeichnisses mußte festgestellt werden, dass es viele Lembacher gibt, die noch nicht Mitglied des Musikvereines sind. Wir glauben, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag von ÖS 150,- sicherlich keine außerordentliche Belastung für den Einzelnen ist, dass aber dieser Beitrag doch eine große finanzielle Unterstützung für den Verein darstellt und dass dies vor allem eine Anerkennung der Leistungen, welche unsere Musikkapelle während eines ganzen Jahres erbringt, sein sollte. Wir werden uns daher erlauben, in den nächsten Wochen eine Beitrittserklärung mit Erlagschein an all jene, die noch kein Mitglied unseres Vereines sind, zu schicken.

In der Hoffnung, Sie als neues Mitglied begrüßen zu dürfen, sagen wir bereits im Vorhinein Herzlichen Dank. (af)

TERMINE FÜR TENNISSPIELER

4. April 1998
12. April 1998
18. April 1998
21. - 24. Mai 1998
11. Juni 1998 (ab 13 Uhr)
12. September 1998
24. Oktober 1998
24. Oktober 1998
25. Oktober 1998

Arbeitseinsatz Tennisplatz
Hallentennis in Hofkirchen
Jahreshauptversammlung UNION
Vereinsmeisterschaft Tennis
Doppel-Vereinsmeisterschaft
Stelzenturnier
Tennisplatz abräumen
Tennis-Jahreshauptversammlung
Hallentennis in Hofkirchen

*SLICE
IS
NICE*



*WITH
SPIN
YOU
WIN*

Anderer Austragungsmodus bei Vereinsmeisterschaft (21. bis 24. Mai)

Jetzt können alle mitmachen ...

Damit auch die Nicht-Profi-Spieler eine Chance bekommen, wird es sowohl bei den Damen als auch bei den Herren eine Vorrunde geben, wo nur Mitglieder teilnehmen dürfen, die keine Meisterschaft spielen.

Die besten der Vorrunde steigen dann in den Hauptbewerb auf, wo sie ihre Kräfte mit den Spielern aus der Meisterschaft messen können. Damit ist gewährleistet, dass auch Tennisspieler und Tennisspielerinnen mit weniger Erfahrung im Tennissport eine faire Chance auf interessante und abwechslungsreiche Spiele bekommen.

Der Tennisverein erwartet sich von dieser Änderung ein regere Teilnahme an der Vereinsmeisterschaft.

Ziel 5b-Förderung für Biomasse Heizanlagen



KINDERGARTEN
Anmeldung für 1998/99
20. - 24. April 1998
(während der KG-Öffnungszeiten)

Die Anzahl der Biomasse-Heizanlagen in Oberösterreich ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Und dafür gibt es gute Argumente: Energieversorgung mit Biomasse bedeutet eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern (3 kg Holz ersetzen 1 kg Heizöl!). Biowärme ist CO₂-neutral und leistet dadurch ei-

nen wertvollen Beitrag zu einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft und zum Umweltschutz. Die Wertschöpfung aus diesen Heizanlagen bleibt in der Region, die Bauern finden gute Absatzmöglichkeiten für ihr Durchforstungsholz und tragen dadurch zur Pflege und Gesunderhaltung der heimischen Wälder bei.

GAUDIMAX DASTYN IN HOLLYWOOD

Gemeinsam mit dem bekannten DONAUTAL DUO aus Niederkappel fuhr Krone-Gaudimax-Sieger Dastyn alias Hubert HOFMANN über den großen Teich nach Amerika.

KNECHTSWIES. Im Gespräch erzählt Dastyn, dass ihm diese Reise unvergesslich bleiben wird. Es war für ihn einfach beeindruckend, in der Weltstadt Los Angeles in einem Restaurant aufzuspielen, wo sich z.B. Arnie Schwarzenegger des öfteren kulinarisch verwöhnen lässt. Die Chefin dieses Restaurants (übrigens eine Deutsche) plant, dass das Duo bzw. Trio nächstes Jahr für Arnold höchstpersönlich aufspielen soll. Der nächste Auftritt führte sie ins Restaurant Phönix, wo sehr viele deutschsprachige Besucher die Gäste aus der Heimat stürmisch feierten. Weitere Stationen der USA-Reise waren Hollywood, Malibu und die Spielhölle Las Vegas. Eine neue Amerika-Tournee für Oktober 1999 ist bereits in Planung. Die LN wünschen dem Unterhaltungskünstler Dastyn weiterhin viel Erfolg bei seinen Auftritten.



★ WESTERNREITEN ★

Westernreiten ist eine bei uns noch nicht sehr bekannte, aber interessante Reitweise. Ab sofort kann man - nur 6 km von Lembach entfernt (beim Reiterhof Lichtenegg - bei Niederkappel), diesen wunderschönen Sport erlernen und ausüben. Es stehen 4 bestens ausgebildete, gutmütige und geländesichere Westernpferde zur Verfügung. Diese Freizeitbeschäftigung kann von Jung und Alt ausgeübt werden.



Unser Programm:

- *Schnupperstunden - Schnupperkurse*
- *Westernreitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene*
- *Reitbeteiligungen für geübte Reiter*



Wir senden gerne Infomaterial (Falter, Infoblätter m.Preise etc.) oder erteilen telefonische Auskunft unter **07285/407 bei Gabi Brandstätter**, 4141 Pfarrkirchen 28

Über einen Besuch oder zu einer Gratis-Schnupperstunde in unserem Westernreitstall (bitte tel.Anmeldung) würden wir uns sehr freuen.

lindesign



Kommandant Hötzendorfer wiedergewählt

Am 14. März 1998 fand im Gasthaus Wöß die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lembach statt. Kommandant Hötzendorfer konnte dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Bei den einzelnen Berichten ging hervor, dass die Feuerwehr zu 7 Brandeinsätzen und 51 technischen Einsätzen ausrücken mußte. Bemerkenswert ist auch die rege Übungstätigkeit. Die Übungen werden nach einem eigens erstellten Übungskalender regelmäßig abgehalten.

Ein besonders erfreulicher Tagesordnungspunkt war die Angelobung von 6 Jungfeuerwehrmännern, die in den aktiven Stand übernommen werden konnten.



V.O.I.N.U.F.: Petermüller Josef, Timpner Michael, Reiter Leopold, Berndorfer Martin, Vize-Bgm. Bruckmüller Hermann, Kdt. Hötzendorfer Rudolf, Hofer Erwin

Der Zeughausumbau sowie der Ankauf des neuen Tanklöschfahrzeuges und einer Tragkraftspritze waren die Schwerpunkte der abgelaufenen Funktionsperiode, stellte Kommandant Hötzendorfer in seinem Rückblick fest und bedankte sich nochmals bei allen für die geleistete Arbeit. Gedankt wurde auch den beiden Geschäftsstellenleitern der örtlichen Geldinstitute für die finanzielle Unterstützung der Feuerwehr.

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung fand die Neuwahl des Kommandos statt. Bürgermeister

Kumpfmüller stellte als Wahlleiter fest, dass fast 90 % der Wahlberechtigten anwesend waren. Das Kommando unter Kommandant Hötzendorfer, Stellvertreter Vize-Bgm. Bruckmüller, Kassier Hofer und Schriftführer Berndorfer wurde wieder für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Weitere Mitglieder des Kommandos sind: Michael Timpner als Gerätewart, Zugskommandant und Atemschutzbeauftragter Leopold Reiter und Lotsen und Nachrichtenwesen Josef Petermüller.

mb

christlich betrachtet

(Fortsetzung von Seite 2)

"Das Fasten stellt uns in die Gegenwart Gottes. Es hält die Sehnsucht wach, die uns auf Gott hin in Bewegung hält." (Anselm Grün)

ZUM FASTEN GEHÖRT AUCH DAS GEBET

Nicht nur in der christlichen Tradition erkennt und erkannte man den Wert des Fastens. Im armen, bevölkerungsreichen und von ethnischen Spannungen geprägten Indien hat vor allem Mahatma Gandhi die enge Verbindung von Fasten und Gebet für andere vorgelebt. Gandhi fastete immer wieder, wenn er spürte, dass seine Worte allein nichts nützen, dass Verhandlungen keinen Erfolg haben. Er erreichte durch sein Fasten oft viel mehr als durch politische Aktionen. Gandhi will durch sein Fasten niemanden erpressen. Er zeigt seine Solidarität mit den Menschen. Und Gandhi zeigte der Weltöffentlichkeit auch eine weitere Form des Fastens: nämlich nicht nur für sich, sondern auch für andere zu fasten.

JESUS ÜBER DAS FASTEN (MT 6,16-18)

"Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten."

GEHEIMNIS ZWISCHEN GOTT UND MENSCHEN:

Fasten ist individuell verschieden. Jeder muss sich fragen: Welchen Fastenvorsatz schaffe ich: Es hat keinen Sinn gegen sich selbst zu wüten, wenn man sich die Latte zu hoch gelegt hat.

Auch ist die innere Einstellung zu überdenken. Will ich im Fasten nur meinen Ehrgeiz befriedigen oder ist mir das Ziel wichtiger. Ein Ziel ist ja immer auch die Erkenntnis der eigenen Grenze, mit der ich mich aussöhnen muss. Durch Fasten kommt der Christ letztlich zu einer klaren Sicht der Dinge ...

<u>Das Eingeständnis:</u>	Der Mensch ist nicht übermächtig sondern oft ohnmächtig.
<u>Die Erkenntnis:</u>	Nicht Gott braucht den Menschen, aber der Mensch braucht Gott.
<u>Die Torheit:</u>	Und dieser Gott liebt den Menschen so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus Christus am Kreuz hingibt... (hr)

FRÖHLICH

DU FASTEN ...

WITZKISTE

Neue Email-Adressen

johann.winkler@ooe.gv.at (Johann Winkler, Buchetwies)
daniela.pamminger@kfunigraz.ac.at (Daniela Pamminger, Knechtswies)
helga@christ.at (Helga Reinthaler, Mühlholzweg)
k.schneeberger@magnet.at (Fa. Karl Schneeberger Transporte, Putzleinsdorf)
wernerpamminger@hotmail.com (Werner Pamminger, Knechtswies)
reiwa.co@oonet.at (Günter und Judith Reisinger, Gloßholz)

Weiter mit Klestil

Österreich braucht seine Erfahrung auch in den nächsten sechs Jahren

Am 19. April 1998 geht es in Österreich um das erste Amt der Republik. In den kommenden sechs Jahren, in die auch die wichtige Phase der EU-Präsidentschaft Österreichs fällt, braucht unser Land einen Bundespräsidenten, der die notwendige Erfahrung mitbringt: Dr. Thomas Klestil.

Klestil ist international anerkannt, sein Wort hat auch im Ausland Gewicht. Auf Staatsbesuchen und bei Besuchen ausländischer Spitzenpolitiker in Österreich versucht er, unsere Stellung international zu stärken und die Handelsbeziehungen zu intensivieren. Gute internationale Kontakte helfen mit, neue Aufträge für unsere Wirtschaft an Land zu ziehen. Aufträge bedeuten auch Arbeitsplätze

aktiver Präsident: Er hat wiederholt und deutlich zu wichtigen innenpolitischen Fragen, etwa zur Notwendigkeit innerer Reformen und zum Abbau bürokratischer Strukturen, zur Rolle der Parteien und zur Reform der Politikerbezüge, zu unkontrollierten Machtkonzentrationen, zu Fragen der Sicherheitspolitik, der sozialen Gerechtigkeit und des Schutzes der Schwachen und Hilflosen,

gegründet, der bereits mehrere Millionen Schilling auszahlen konnte und damit viele Landsleute unterstützt hat. Weiterer Schwerpunkt: Der direkte Kontakt zu den Bürgern. In allen Bundesländern wurden Sprechtage abgehalten. In mehr als 30 österreichischen Bezirken hatten die Österreicherinnen und Österreicher Gelegenheit, mit dem Bundespräsidenten über ihre Sorgen und Anliegen zu sprechen.



Klestil: "Möchte meine Arbeit für unser Land und seine Bürger fortsetzen".

kann meine Arbeit aber nur dann erfolgreich fortsetzen, wenn ich wieder das notwendige Vertrauen erhalte. Ich bitte daher - wie vor sechs Jahren - um Ihre Unterstützung und um Ihre Stimme".

Prominente Unterstützung

Klestil wird von einem überparteilichen Personenkomitee mit anerkannten Persönlichkeiten unseres Bundeslandes unterstützt: Anneliese und Josef Ratzenböck, Erwin Wenzl, Universitätsprofessor Johannes Hengstschläger, Ökonomierat Hans Reisetbauer und Oberbank Generaldirektor Hermann Bell sind wie viele Landsleute der Meinung: Erfahrung zählt - daher am 19. April Dr. Thomas Klestil wieder zum Bundespräsidenten wählen.



Erfahren auf internationalen Parkett: Klestil mit US-Präsidentengattin Hillary Clinton

Jetzt tritt Thomas Klestil als überparteilicher Kandidat zur Wiederwahl an: "In den vergangenen sechs Jahren habe ich mich nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, ein Bundespräsident für alle Österreicherinnen und Österreicher zu sein. Jetzt bewerbe ich mich für weitere sechs Jahre um dieses für Österreich so wichtige Amt. Es geht mir dabei vor allem um Stabilität und Kontinuität, aber auch um die Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus den großen Veränderungen in Europa und der Welt gerade für unser Land ergeben. Ich

ze. Bei allen seinen Auslandsbesuchen hat der Bundespräsident daher große Wirtschaftsdelegationen mitgenommen. Klestil war aber auch - wie 1992 versprochen - nach innen ein

Stellung bezogen.

Gerade jene, die mit unserer Leistungsgesellschaft nicht mithalten können, liegen dem Präsidenten am Herzen. Er hat einen Sozialfond "Österreicher in Not"